

MOTOR

UND SPORT

Druck und Verlag: Buchdruckerei Ernst Rohner, St.Gallen
Telefon Nr. 071 . 22 87 48 Postcheck-Konto Nr. IX 8232
Erscheinungsweise: 1. April bis 30. Sept. wöchentlich
1. Oktober bis 31. März vierzehntäglich, je am Mittwoch

Abonnementspreis: halbes Jahr Fr. 3.50, 1 Jahr Fr. 7.—
Insertionspreise: 8gespaltene mm-Zeile 15 Rp., 4gespaltene Reklame-Zeile 35 Rp. Inseratenannahme durch die Buchdruckerei Ernst Rohner, Bankgasse Nr. 8, St. Gallen

AZ

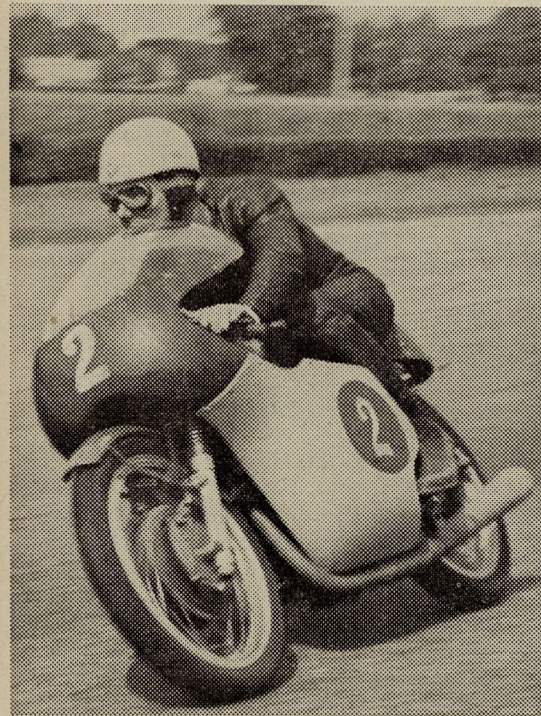
FACHZEITSCHRIFT FÜR DAS GESAMTE MOTORRAD-, ROLLER- UND AUTOMOBILWESEN

St.Gallen, den 22. Oktober 1958

Erscheint am Mittwoch

54. Jahrgang Nr. 35

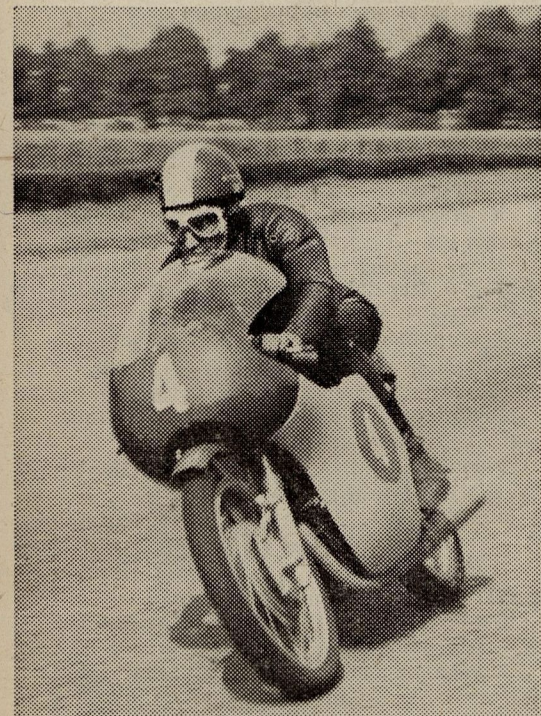
Motorrad und Motocross-Weltmeisterschaft 1958



Carlo Ubbiali (Italien), Weltmeister 1958 der Klasse 125 ccm — sein fünfter Titel. Ubbiali ist 26jährig, Inhaber eines Motorradgeschäftes in Bergamo



René Baeten (Belgien) errang zum erstenmal die Motocross-Weltmeisterschaft



Tarquinio Provini (Italien), Weltmeister 1958 der Klasse 250 ccm. Der 25jährige Südländer übt nur diesen Beruf aus und gewann im Vorjahr den Titel in der Klasse 125 ccm

Champions: Klasse 125 ccm: Carlo Ubbiali; Klasse 250 ccm: Tarquinio Provini; Klassen 350 und 500 ccm: John Surtees, alle auf MV-Agusta; Seitenwagen: Walter Schneider auf BMW. — Rangliste der Schweizer: Luigi Taveri, Kl. 125 ccm auf Ducati im dritten Rang und Florian Camathias auf BMW im zweiten Rang. — Motocross-Champion: René Baeten auf FN

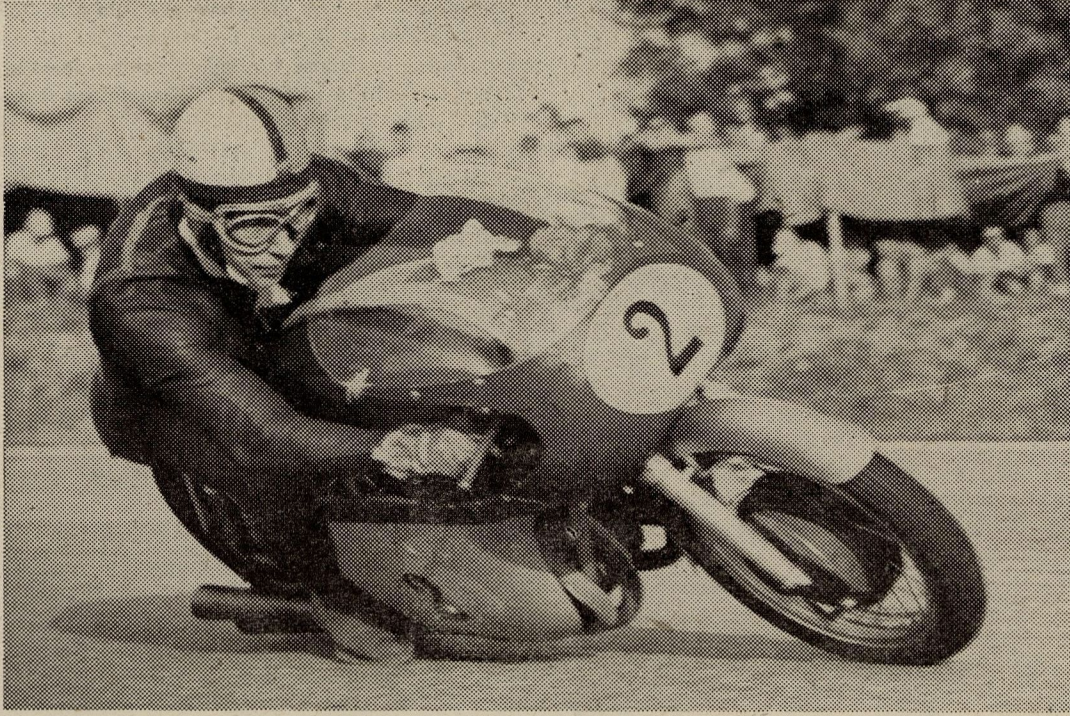
MAM. - Für die diesjährige Motorrad-Weltmeisterschaft standen als eigentliche Veranstaltungen, bei denen für das Championat Punkte gesammelt werden konnten, sieben Veranstaltungen zur Verfügung. Es waren dies neben der englischen Tourist Trophy-Rennen auf der Insel Man die Großen Preise von Holland, Belgien, Deutschland, Schweden, Ulster und Italien. Früher zählte — und dies während vielen Jahren — auch der Große Preis der Schweiz zu den sog. Grandes Epreuves. Der jeweils hervorragend organisierte Grand Prix de Suisse auf der Bremgarten-Rundstrecke genoß nicht nur bei den Fahrern, sondern ebenso sehr im gesamten Auslande einen ausgezeichneten Ruf und zählte ständig zu den Weltmeisterschaftsläufen. Durch den Ausfall dieser großen Rennveranstaltung hat die Schweiz auf motorsportlichem Gebiete viel verloren.

Den sieben Rennveranstaltungen um das Welt-Championat bei den Solomaschinen standen nur vier für die Seitenwagen zur Verfügung. Werden die Veranstaltungen einer nachträglichen Beurteilung unterzogen, so kann die Feststellung leider nicht einfach übersehen werden, daß durch den Verzicht ehemals geradezu traditioneller Marken etwa wie Moto Guzzi, Gilera, Mondial auf italienischer, BMW und NSU auf deutscher Seite, wozu noch die berühmten englischen Fabrikate zu zählen sind, die Rennen an Gehalt viel verloren haben. Ist es doch gerade die prickelnde Ungewißheit über den Ausgang eines Rennens, was der Fall ist, wenn verschiedene gleichwertige oder annähernd gleich starke Marken einander gegenüberstehen und um den Sieg ringen, die das Interesse erhöhen und den Gehalt eines Rennens beträchtlich vertiefen. Mit dem im vergangenen Jahre von den italienischen Fabriken der genannten Marken beschlossenen Auszuge aus dem Renngeschehen sah sich MV-Agusta allein auf weitem Felde. Das Werkteam dieser Fabrik besaß Waffen, die äußerst schwer zu schlagen waren. Für die Privatfahrer standen die Aussichten, erfolgreich die Konkurrenz gegen die MV-Equipe zu bestreiten, nur wenige Grade über dem Nullpunkte. Und selbst die am Rennen noch interessierten Marken Morini, Ducati oder MZ usw. mit ihren zahlenmäßig schwächeren Teams vermochten gegen die als Großmacht auftretende MV-Agusta

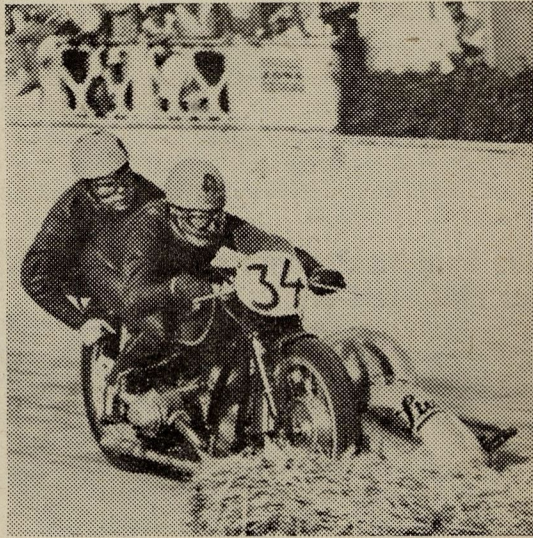
nicht zu reussieren, wobei allerdings die Kategorie der Seitenwagen ausdrücklich ausgenommen sei. In diesem Sektor herrscht geradezu souverän BMW mit Fahrern, die zur Sonderklasse zu zählen sind und von denen jeder die Qualifikation eines Weltmeisters besitzt wie die von ihm gefahrene Weltmeister-Marke.

Wird das Schlußklassament des Welt-Championats einer Durchsicht unterzogen, so ergibt sich die erstmalige Tatsache, daß MV-Agusta in allen vier Soloklassen den Weltmeister zu stellen vermocht hatte, dies allerdings unter Absenz ehemals großer Gegenspieler. Aber trotz der Sonderstellung der gräflichen Marke ist ihre Leistung hervorragend.

Sollten die Verhältnisse auf rennsportlichem Gebiet in der nächsten Zeit keine Aenderung erfahren, so dürfte zwangsläufig das Interesse am Motorrad-Weltspport eine weitere Verflachung erfahren, was sehr zu bedauern wäre. Die Schuld liegt jedoch nicht an der italienischen Marke mit ihrem heute monopolartigen Charakter, sondern ist bei der Sportkommission der FIM zu suchen, die unglaublich wenig unternommen hat, um das Interesse der großen Motorradfabriken an den Rennen zurückzugewinnen. Kostbares Terrain ist verloren gegangen, weil die Internationale Sportkommission scheinbar zu keinen zügigen Entschlüssen zu kommen scheint. Um so schwerer hält es, verlorenen Boden wieder zurückzuerobieren zu können. Dies wäre bei einer neuen Rennformel der Fall, die den heutigen Umständen und Verhältnissen Rechnung zu tragen vermöchte. Fachleute von Rang haben bereits vor geraumer Zeit auf entsprechende Reformen hingewiesen, ohne daß jedoch ernsthafte Versuche unternommen worden wären, sich zu jenen Neuerungen emporzurichten, die der Motorradindustrie Veranlassung bieten könnte, würde und geradezu müßte, ihre Hefte zu revidieren und wieder aktiv in das Renngeschehen einzugreifen. Wenn beispielsweise im kommenden Jahre nur noch Serienmaschinen zugelassen werden und ein Jahr später die Halblitermaschinen von den Rennpisten zu verschwinden haben, so wird deswegen keine Marke eine besondere Veranlassung finden, wie ehemals starke Equipen zu bilden und wie in der Blütezeit des Motorradrennsportes Geschichte zu schreiben.



John Surtees (England), Weltmeister 1958 sowohl der Klasse 350 als auch 500 ccm. Der 24-jährige, ledige Engländer betreibt in London ein Motorradgeschäft und ist nebenbei ein passionierter Sportwagenfahrer. In Motorradfahrerkreisen gilt er als entschlossener, doch vorsichtiger und berechnender Fahrer, der seine Fähigkeiten und Grenzen kennt.



Schneider/Strauß (Deutschland) Weltmeister 1958 der Kategorie Seitenwagen

Dieser bleibt der allein benachteiligte, ebenso wie die Rennfahrer, die keine genügende Beschäftigung mehr finden.

Doch zurück zum eben verflossenen Rennjahre, wo in der

kleinsten Klasse

der Italiener Carlo Ubbiali seine fünfte Goldmedaille eroberte, indem er vier Siege erfocht und, das Maximum von 32 Punkten totalisierte. Es war jedoch kein Veni Vidi Vici, wie dies vermutet werden könnte. Vielmehr hatte sich der Champion mehr als einmal seiner Haut zu erwehren, da Ducati sich immer wieder in den Vordergrund zu schieben vermochte und in den Fahrern Alberto Gandossi und dem schweizerische Fahrer Luigi Taveri zwei gefährliche Konkurrenten besaß, die dem Weltmeister zu trotzen vermochten. Gandossi gelang es sogar zweimal, in Belgien und Schweden, Ubbiali das Nachsehen zu geben, während Taveri dreimal einen zweiten Rang herauszufahren vermochte, ohne aber einen Sieg zu landen, immerhin aber in der Weltrangliste den dritten Rang einzunehmen vermochte, was von keinen schlechten Eltern zeugt. Daß Ducati neben dem zweiten und dritten auch den fünften (Dave Chadwick) und sechsten Platz (Romolo Ferri) einzunehmen vermochte, spricht für die Güte der Marke.

Tarquinio Provini,

der Champion der Klasse 250 ccm, eroberte viermal die Palme des Sieges bei sechs Starts und 32 Totalpunkte. War er das letzte Jahr Weltmeister der Klasse 125 ccm, so hatte er sich dieses Jahr seinem «ewigen» Teamgegner Ubbiali zu beugen, um desto mehr in der nächst höheren Klasse seine großen Qualitäten unter Beweis zu stellen. Ubbiali kam in der Weltrangliste lediglich auf den 3. Rang zu liegen; denn der Ostdeutsche Ernst Fügner auf MZ erwies sich als ein ganz besonders gefährlicher und hartnäckiger Rivale, der sich des vornehmen zweiten Ranges zu sichern vermochte. In dieser Klasse war es ganz besonders erfreulich, daß innerhalb der ersten sechs Ränge gleich fünf Marken vertreten sind, neben MV-Agusta und MZ, auch noch NSU, Adler und Morini. Als besonders schnell erwiesen sich MZ und Morini. Es ist zu hoffen, daß für das nächste Jahr beide Marken noch eine Förderung erfahren, um die Suprematie der MV-Agusta unterbringen und das Interesse an den Kämpfen in dieser Klasse beleben zu können.

Der größte Fahrer des Jahres

war unstreitbar der Engländer John Surtees, der, erst 24jährig, in geradezu souveräner Art und Weise beide Titel in den schwersten Klassen nach Hause fuhr. Dieser hervorragende Fahrer, ein geborenes Fahrertalent, der in eine absolute Sonderklasse einzureihen ist, gestaltete jeden Start (6 in jeder Klasse) zu einem Siege. Wenn er jeweils auch über eine in jeder Hinsicht ausgezeichnet hergerichtete Maschine verfügte, die sich als unschlagbar erwies, so will es doch etwas heißen, jedes Rennen siegreich abzuschließen. Wer dies zustande bringt, beweist, daß er über ein hohes technisches Können verfügt, ein Fingerspitzengefühl für die Maschine besitzt, zu rechnen und taktisch zu handeln versteht, ohne Zwischenfälle über die volle Distanz zu kommen, wobei zu betonen ist, daß Surtees genau weiß, was seine Maschine zu leisten vermag, was von ihr gefordert

werden kann, ohne das Höchstmaß des absolut Möglichen zu überschreiten. Daß dieser Fahrer von seinem Motor jeweils die vollste Leistung abverlangt, beweisen die Resultate, Runden- und Streckenrekorde. Seine Erfolge zeigen aber auch, wie sehr dieser Fahrer alle Möglichkeiten auszu-schöpfen versteht, ohne gewagte Risiken einzu-gehen.

Als gediegener Teamkonkurrent und Landsmann erwies sich John Hartle, der in beiden Klassen dem Champion als Bester einigermaßen die Stan-ge zu halten verstand und für MV-Agusta den Doppelsieg in der Weltmeisterschaft sicherstellen half. Und Dritter wurde, ebenfalls in beiden Klas-sen, der sechsfache Weltmeister Geoffrey Duke, der sich mit der BMW nicht zurechtfindet und die WM-Punkte mit seiner Norton herausfuhr. In Schweden gelang ihm auch ein zweifacher Erfolg, als die MV nicht beteiligt waren, was erneut für die Ueberlegenheit der italienischen Marke spricht.

BMW bei den Seitenwagen

Der Kategorie der Seitenwagen waren lediglich und leider nur vier Weltmeisterschaftsläufe vor-behalten, in denen sich zwei Fahrer geradezu be-geistert bekämpften, der Deutsche W. Schnei-der und der Schweizer Florian Camathias, beide auf BMW. Es war ein prickelndes Ringen zwi-schen diesen beiden Spitzenfahrern der Weltklas-

se unter den Sidecars, so daß bedauert werden mußte, daß nicht mehr als vier Läufe ausgetragen werden konnten. Schneider hat in diesem gro-ßen Ringen eine große Klasse an den Tag gelegt, hinter der der schweizerische WM-Konkurrent nur um Weniges zurück stand. Immerhin gelang Ca-mathias, der gewissermaßen von der Picke, bis auf die stolze Höhe der Weltklassefahrer sich emporzuarbeiten vermochte, ein Sieg in einem Weltmeisterschaftsrennen und den höchst ehren-vollen zweiten Platz zu erringen, was bisher au-ßer Luigi Taveri noch keinem Eidgenossen gelun-gen ist. Wir hoffen, daß der tüchtige Schweizer-fahrer auch in der nächsten Saison vom Glück be-günstigt werden wird.

Motocross-Weltmeister

wurde der Belgier René Baeten auf FN, der in 10 Läufen, von denen die sechs besten Resultate ge-wertet wurden, 42 Punkte totalisierte und den Schweden Bill Nilsson, der anfänglich in Führung lag, schließlich aber nur auf 34 Punkte zu kom-men vermochte, stark überholte. Der Schwede war im vergangenen Jahre Titelgewinner. Mit 33 Punk-ten hat sich der zweite Schwede, S. Lundin, auf den dritten Platz der Weltrangliste der Crossler festgesetzt, während der ebenfalls tüchtige Eng-länder Draper nur 24 Punkte herauszufahren ver-mocht hatte.

(Clichés: Rad- + Motor-Sport, Zürich)

Das Schlussklassement der Motorrad-Weltmeisterschaft:

Klasse 125 ccm:

1. Carlo Ubbiali (Italien)	MV-Agusta
2. Alberto Gandossi (Italien)	Ducati
3. Luigi Taveri (Schweiz)	Ducati
4. Tarquinio Provini (Italien)	MV-Agusta
5. Dave Chadwick (England)	Ducati
6. Romolo Ferri (Italien)	Ducati

Klasse 250 ccm:

1. Tarquinio Provini (Italien)	MV-Agusta
2. Ernst Fügner (Ostdeutschland)	MZ
3. Carlo Ubbiali (Italien)	MV-Agusta
4. Mike Hailwood (England)	NSU
5. Dieter Falk (Deutschland)	Adler
6. Emilio Mendogni (Italien)	Morini

Klasse 350 ccm:

1. John Surtees (England)	MV-Agusta
2. John Hartle (England)	MV-Agusta
3. Geoffrey Duke (England)	Norton
4. Dave Chadwick (England)	Norton
5. Bob Anderson (England)	Norton
6. Mike Hailwood (England)	Norton

Klasse 500 ccm:

1. John Surtees (England)	MV-Agusta
2. John Hartle (England)	MV-Agusta
3. Geoffrey Duke (England)	Norton
4. Dickie Dale (England)	BMW
5. Derek Minter (England)	Norton
6. Bob Anderson (England)	Norton

Seitenwagen:

1. Walter Schneider (Deutschland)	BMW
2. Florian Camathias (Schweiz)	BMW
3. Fritz Fath (Deutschland)	BMW
4. Cyril Smith (England)	Norton

Das Schlussklassement der Motocross-Weltmeisterschaft:

1. R. Baeten (Belgien)	FN
2. B. Nilsson (Schweden)	Crescent
3. S. Lundin (Schweden)	Monark
4. J. Draper (England)	BSA
5. H. Scaillet (Belgien)	FN
6. J. Smith (England)	BSA
7. L. Gustafsson (Schweden)	Monark
8. G. Johansson (Schweden)	Crescent
A. Dirks (Niederlande)	BSA
10. R. Sigvardsson (Schweden)	Matchles

Oesterreich	Dänemark	Schweiz	Frankreich	Italien	England	Holland	Belgien	Luxemburg	Schweden	6 beste Resultate
—	6	8	6	—	6	4	8	8	—	42 P.
—	6	8	6	2	4	—	4	6	—	34 P.
—	4	—	—	8	—	3	6	4	8	33 P.
—	—	3	8	1	—	8	3	1	—	24 P.
8	1	4	—	6	—	—	—	—	—	19 P.
—	3	—	4	3	—	2	2	3	3	18 P.
—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	10 P.
—	2	—	—	2	—	—	—	—	4	8 P.
1	—	1	—	—	6	—	—	—	—	8 P.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6 P.

Herbstliche Gefahren auf der Strasse

Bern (ACS) — In verschiedenen Kantonen finden jetzt wieder Pneu- und Scheinwerfer-Kontrollen statt, um die Verkehrssicherheit auf den Straßen zu erhöhen. Gewissenhafte Automobilisten soll-ten allerdings nicht von den Behörden dazu ge-zwungen werden müssen, ihre Fahrzeuge in be-triebssicherem Zustand zu halten. Der Automobil-Club der Schweiz gibt ihnen darum im Oktober-Heft seiner Zeitschrift «AUTO» einige Winke: Autofahren ist für die meisten von uns schon längst kein Vergnügen mehr, sondern anstrengen-de, verantwortungsvolle Arbeit. Nun verschwin-den zwar die Schwärme von Sonntags- und Fe-rienfahrern von unseren Straßen, aber neue Ge-fahren tauchen auf: Frühe Dämmerung und Ne-bel behindern die Sicht, nasses Laub und bald auch Glatteis vermindern die Bodenhaftung. Jeder Automobilist wird schon im eigenen Interesse seine Fahrweise den veränderten Umständen an-passen und seinen Wagen entsprechend überprü-fen oder ausrüsten.

Mit verdoppelter Vorsicht wird dies tun, wer sich darüber Rechenschaft ablegt, daß weite Krei-se immer noch die Neigung haben, bei einem Un-

fall sogleich den Automobilisten als Sündenbock zu betrachten und ihm «übersetzte Geschwindig-keit» oder «mangelnde Beherrschung des Fahr-zeuges» vorzuwerfen. Deshalb einige Ratschläge: Beleuchtung: «Sehen und gesehen werden!» Also auch bei schwachem Nebel immer mit Ab-blendlicht oder Nebellampen fahren (Art. 19 MFG, Art. 39 VO). Die ganze Beleuchtungsanlage des Wagens kontrollieren, gealterte Glühbirnen erset-zen, Scheinwerfer korrekt einstellen. Bodenhaftung: Abgefahrene Reifen ersetzen, Winterreifen rechtzeitig bestellen. Stets auf glit-schige Stellen an Waldrändern, in Kurven, bei Unterführungen usw. gefaßt sein und deshalb auch auf längeren trockenen Strecken vernünfti-ges Tempo einhalten. Ungleichmäßig ziehende Bremsen nachstellen, Lenkungsgeometrie überprü-fen, Lenkungsgeometrie beheben. Karosserie: Lackierung und Chassis-Rostschutz ausbessern resp. erneuern, Tür- und Fensterdich-tungen sowie Heizungsanlage (Schläuche!) kon-trollieren. Scheibendusche einbauen, Frostschutz-mittel dafür und für Kühler bereithalten. ACS-Unfallbesteck zur Spurensicherung nicht vergessen!

Kantonale Notizen

Wenn der Amtsschimmel so richtig wiehert...

Auf dem Seefeld in Sarnen konnte man unlängst etwas Ungewöhnliches beobachten. Unter der Aufsicht eines Zöllners war ein Autowrack hier-her geschleppt worden, das man daraufhin in Flammen aufgehen ließ. Um das verkehrsuntüch-tig gewordene Gefährt herum stand eine Fran-zenfamilie, die tief in Gedanken versunken war, weil ihr Auto, mit dem sie manch schöne Fahrt unternommen hatte, auf diese Art enden mußte. Mußte es wirklich? Nach dem Buchstaben unse-res Gesetzes ja, nach den Regungen eines einiger-maßen gesunden Menschenverstandes gewiß nicht. Der offiziellen Wrackeinäscherung ging folgendes voraus:

Im abgelaufenen Sommer wurde der Franzose im Kanton Obwalden ohne eigenes Verschulden das Opfer eines Verkehrsunfalles. Dabei ging sein Vehikel leider schwer in Brüche. Der Transport des Gefährts nach Frankreich lohnte sich nicht, weshalb man auf die naheliegende Idee kam, die «beaux restes» in der Schweiz an den Mann zu bringen. Es fand sich ein Alteisenhändler ein, der bereit war, das Unfallauto zu übernehmen. Jedoch da tauchte der schweizerische Zoll plötzlich auf und forderte eine Gebühr von 1200 Fr., genau nach Gewicht... Unannehmbare Lösung! Immer-hin erschien noch ein zweiter Kaufmann und er-warb die vier noch rechten Pneus, mußte aber da-für 120 Fr. Zoll schwitzen. Angesichts dieser Si-tuation blieb nichts anderes übrig, als die Ver-brennung des Vehikels. So geschah es denn auch, aber zuvor mußte der unglückliche Franzose, der allerdings aus seinem eigenen Land an die Es-kapaden des Amtsschimmels gut gewohnt sein dürfte, noch dreißig Fr. für den Transport des Wracks ab Garage bis zum Verbrennungsplatz ablegen. Komplizierter gehts nimmer! Propaganda für den Tourismus dürfte ein solcher Fall keines-falls sein. («Basler Nachrichten»)

Erneuerung der Fahrzeug- und Führerausweise

(Mitteilung des Straßenverkehrsamtes des Kantons Zürich)

Die Fahrzeug- und Führerausweise für Motorfahr-zeuge müssen alljährlich in den Monaten Dezem-ber und Januar erneuert werden. Alle Fahrzeug-halter erhalten von uns im Laufe des Monats No-venber ein Steuerformular, auf dem der Betrag für die Verkehrsgebühr und der Zahlungstermin vermerkt sind. Wir möchten jedoch nicht unter-lassen, Sie auf die Möglichkeit aufmerksam zu machen, daß Sie die Erneuerung der Fahrzeug- und Führerausweise schon heute für das nächste Jahr an unserem Schalter gegen Bezahlung der Gebühren vornehmen können. Um Ihnen und uns Unannehmlichkeiten zu er-sparen, ersuchen wir Sie, besonders zu beachten: 1. Mit der Postcheckeinzahlung auf den genannten Termin sind gleichzeitig alle zu erneuernden Ausweise einzusenden. 2. Wer seine Ausweise auf einen bestimmten Zeit-punkt, z.B. für eine Auslandsreise, unbedingt braucht, wird dringend gebeten, die Erneuerung an unserem Schalter vornehmen zu lassen und dort die Gebühr bar zu bezahlen. 3. Kontrollschilder für Fahrzeuge, die auf Ende des Jahres aus dem Verkehr genommen werden, sind spätestens bis Montag, den 5. Januar 1959, sauber gereinigt, ohne Rahmen, beim Straßen-verkehrsamt zu deponieren, ansonst die Ver-kehrsgebühr fällig wird. Der Fahrzeugausweis ist nicht abzugeben. 4. Für Fahrzeuge, die auf Jahresende aus dem Ver-kehr zurückgezogen werden, muß die Verkehrs-gebühr erst bei der Wiedereinlösung bezahlt werden.

Die Entrichtung der Motorfahrzeuggebühr für das volle Kalenderjahr in einem Betrage enthebt den Motorfahrzeughalter von überflüssigen Umtrie-ben und bringt auch der Verwaltung eine spür-bare Entlastung. Wir erlauben uns, auf den Re-gierungsratsbeschluß vom 1. Oktober 1953 hinzu-weisen, nach welchem für jede Zahlung der Ver-kehrsgebühren, die nicht den vollen Jahresbetrag umfaßt, eine Zuschlagsgebühr von Fr. 2.— zu entrichten ist. Verkehrsgebühren im Jahresbetrage bis und mit Fr. 40.— sind für das ganze Kalen-derjahr bzw. für den Rest des angebrochenen Kalen-derjahres in einem Betrage zu entrichten. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

Einführung von Parkierscheiben in Basel?

Im Basler Großen Rat wurde von liberaldemokra-tischer Seite eine Anfrage an den Regierungsrat gerichtet, in welcher die Einführung von Parkier-scheiben angeregt wird. Man hat damit in ver-schiedenen ausländischen Städten (so in Paris) beste Erfahrungen gemacht. Namentlich von den Automobilisten werden sie sehr begrüßt. Die Stadt Basel könnte sich erhebliche Kosten sparen, indem die teuren Parkingmeter, die zudem keine Zierde unserer Straßen sind, wegfielen. Die Kon-trolle von abgestellten Wagen mit Parkierschei-ben ist keinesfalls schwieriger als beim heutigen System. Man kann nur wünschen, daß der basle-rische Regierungsrat der Sache wohlwollend ge-geübersteht und wenigstens versuchsweise die Einführung gestattet, um Dauerparkierer von den hiezu nicht geeigneten Straßen fernzuhalten.

Der «Motor und Sport» erscheint 14-täglich

Nr. 36	5. November
Nr. 37	19. November
Nr. 38	3. Dezember
Nr. 39	17. Dezember

Einsendungen in die Rubrik «Aus unsern Sek-tionen» müssen unbedingt bis jeweils

Dienstagmorgen 8 Uhr im Besitze der Buchdruckerei Ernst Rohner St. Gallen

sein. Am Dienstagmorgen aufgegebene Briefe erreichen uns in der Regel auch aus der näch-sten Umgebung nicht mehr rechtzeitig. Die Aufnahme in den «Motor und Sport» der lau-fenden Woche kann für solche Einsendungen nicht garantiert werden.

DIE WOCHE

Preisverteilung der OMV-Zuverlässigkeitsfahrt Sonntag, den 26. Oktober 1958 nachmittags 2.30 Uhr im Gasthaus zum «Ochsen» in Rickenbach bei Wil

1 Altstätten SC - Motorclub (und Umgebung)	Ballonjagd	26. Oktober
1a Altendorf SZ - Motorsportclub	«Triumph» Ausfahrt	26. Oktober
2 Am Albis - Motorfahrer-Club	Familienabend Vespaclub	25. Oktober
3 Am Albis - Vespa-Club	Familienabend	25. Oktober
4 Am Etzel - Motorclub	Kegelabend	25. Oktober
7 Am Schauenberg - Motorclub	Kegelschub	23. Oktober
9 An der Hultegg - Motorclub	Ausfahrt	25. Oktober
10 Andwil - Motorclub (und Umgebung)	Hock	25. Oktober
11 App.-Vorderland - Motorfahrer-Club	«Alpina» Hock	1. November
12 Arbon - Motorclub	Ausfahrt	26. Oktober
18 Bischofszell - Motorclub (und Umgebung)	Hock	25. Oktober
19 Bülach - Motorradclub (und Umgebung)	Familienabend	25. Oktober
22 Dielsdorf - OMV-Motorfahrer-Club	Gabenkegeln	25./26. Oktober
23 Dübendorf - Motorfahrer-Club	Hock	24. Oktober
	Freiwillige Ausfahrt	26. Oktober
	Preiskegeln	1./2. November
25 Eschenbach - Motorfahrer-Club (und Umgeb.)	Schlufahrt	26. Oktober
28 Glärnisch - Motorclub «Glärnisch»	Generalversammlung	25. Oktober
29 Gommiswald - Motorclub «Regulastein»	Ausfahrt	26. Oktober
31 Hallau - Vespa-Club (und Umgebung)	Kegelabend	25. Oktober
32 Herisau - Motorclub (und Umgebung)	Hock	25. Oktober
33 Hinterthurgau - Motorfahrer-Club	Versammlung	25. Oktober
34 Hinwil - Motorradclub	Ausfahrt	26. Oktober
40 Kreuzlingen - Roller-Club (und Umgebung)	Versammlung	28. Oktober
42 Lengwil - Motorclub (und Umgebung)	Familienabend	25. Oktober
47 Neckertal - Motorclub (Brunnadern)	Ausfahrt	26. Oktober
47a Oberegg - Motorclub (und Umgebung)	Ausfahrt	26. Oktober
48 Oberthurgau - Motorclub	Kegelschub	24. Oktober
49 Obertoggenburg - Motorclub «Churfürsten»	Gemeinschaftshock	25. Oktober
50 Obertödtal - Motorfahrer-Club	Freundschaftstreffen	25. Oktober
56 Rorschach - Motorclub	Ausfahrt	26. Oktober
	Hock	26. Oktober
58 St. Gallen - OMV-Motorfahrer-Club	Stamm	25. Oktober
	Ausfahrt	26. Oktober
59 St. Gallen - Motorclub «Freudenberg»	Stamm	25. Oktober
	Ausfahrt	26. Oktober
	Kegelabend	1. November
60 Sarganserland - Motorclub	Versammlung	25. Oktober
	Freiw. Kegelabend	31. Oktober
61 Schaffhausen - Motorsport-Club (und Umgeb.)	Schlufahrt	26. Oktober
62 Schönenberg-Kradolf - Motorfahrer-Club	Versammlung	25. Oktober
	Zielfahren	26. Oktober
66 Untersee - OMV-Motorclub	Familienabend	25. Oktober
67 Uster-Motorfahrer-Club	Hock	1. November
69 Uzwil - Motorclub (und Umgebung)	Ausfahrt	26. Oktober
72 Wald - Motorclub (und Umgebung)	Schlufahrt	26. Oktober
77 Weinfelden - Lambretta-Club	Versammlung	24. Oktober
79 Wil SG - Motorfahrer-Club (und Umgebung)	Hock	25. Oktober
80 Winterthur - Motorfahrer-Club	Versammlung	25. Oktober
	Fahrt ins Grau-Blau	26. Oktober
82 Zürich - Motosacoche-Club	Kegeln	24. Oktober

Ostschweizerischer Motorfahrer-Verband (OMV)

Zentralpräsident HANS KELLER, HERISAU, Burghalde 11 Tel. 071.51762
Ständiges Sekretariat (Triptykdiens): HERISAU, Sonnhaldenweg 6a Tel. 071.52821

Zahlungen auf Postcheckkonto VIIIc 1430

Preisverteilung für die Zuverlässigkeitsfahrt 1958

Die Preisverteilung wurde festgesetzt auf

**Sonntag, den 26. Oktober 1958,
im Gasthaus zum «Ochsen»
in Rickenbach bei Wil.
Beginn 14.30 Uhr.**

Wir erwarten eine recht gute Beteiligung und hoffen, daß es möglich sein wird, zum Saisonabschluß im Kreise unserer Sportfamilie auch noch einige gemütliche Stunden miteinander zu verbringen.

**Zentralvorstand und
Sportkommission.**

OMV-Sportveranstaltungen pro 1959

Die letzte Delegiertenversammlung hat beschlossen, daß die Anmeldungen von größeren Sportveranstaltungen bis spätestens am 31. Oktober zu erfolgen haben. Sektionen, die eine solche Veranstaltung durchzuführen gedenken, werden ersucht, ihre Anmeldung bis zum 31. Oktober 1958 dem Sportpräsidenten Hans Staub, Wädenswil, einzureichen. Verspätete Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Der Zentralvorstand

Aus unseren Sektionen

Einsendungen in die Rubrik «Aus unseren Sektionen» müssen allerspätestens bis jeweils am **Dienstagmorgen 8 Uhr** im Besitze der Buchdruckerei Ernst Rohrer, St. Gallen, sein. Für später eintreffende Clubberichte kann die Aufnahme nicht garantiert werden.

Altstätten SG - Motorclub

Kameraden! Die Ballonjagd haben wir auf nächsten Sonntag verschoben. Wir hoffen, daß sich bis dahin das Wetter wieder bessern wird. Ort und Zeit bleiben sich gleich. Um 1 Uhr beim Bahnhof. Bei zweifelhaftem Wetter gibt Adolf Riß oder Willi Lutz Auskunft. Mit Gruß: Franz

Da Franz nicht mit war auf der Tour nach dem Seealpsee, hat der Bericht lange auf sich warten lassen. Ich selbst kam auch erst verspätet ans Ziel, und zwar auf Umwegen über den Säntis; zu einem Teller Suppe hat es dennoch gereicht. Die Suppe allein war es wert, die Wanderung zu unternehmen. Die Beteiligung war gut, taten sich doch über 30 Personen ums Lagerfeuer gemütlich und freuten sich an der schönen Natur, der feinen Suppe und der «Tafelmusik». Beim Abstieg haben sich die «Motorisierten» gut gehalten, blieben doch keine auf der Strecke. Kleine Pannen (Blatern an den Fersen) wurden mannhaft verschmerzt, und wer nicht gut laufen konnte, wurde von Hans getragen. Er will das fernhin immer betreiben, vorausgesetzt daß die Patienten weiblichen Geschlechts sind, ansonst sie sich lieber an die Touringhilfe, Abteilung Fußgänger, wenden wollen. Alles in allem ein schöner Tag. Mit Gruß: Adolf

Altendorf SZ - MC «Triumph»

Liebe Sportkameraden! Nun sind wir am Ende unserer Sportsaison. Unsere Schnitzeljagd konnte trotz dem schlechten Wetter mit 17 Teilnehmern durchgeführt werden. Allen, die sich zur Verfügung gestellt haben und Posten gestanden sind, möchte sich nochmals den besten Dank aussprechen. Die Rangliste lautet wie folgt:

1. Scolio Gino, 2. Scherrer Walter, 3. Kern Ernst, 4. Hug Jakob, 5. Wetli Jakob, 6. Wiederkehr Hans. Nächsten Sonntag findet die Preisverteilung in Rickenbach bei Wil statt.

Wir machen also nochmals eine Ausfahrt nach Rickenbach. Ich hoffe, daß bei jedem Wetter alle mitkommen. Besammlung ist punkt 13 h. beim Restaurant «Sennhütte» in Hadlikon. Fahrt über Wald, Hultegg, Bazenheid nach Rickenbach.

Wegen einer Standarte, die wir von den Triumph-Werken in England bekommen, müssen wir eine Clubphoto machen und sie nach England schicken. Ich bitte also alle Kameraden, am nächsten Sonntag punkt 13 Uhr in Hadlikon zu erscheinen. Wenn ein Kamerad einen Triumphfahrer kennt, so nimmt er ihn mit für die Photo; nachher ist jeder wieder frei.

Also auf Wiedersehen am nächsten Sonntag, punkt 13 Uhr. Euer Sportpräsident

Am Albis - Motorfahrer-Club Am Albis - Vespa-Club

Nun sind meine Bundesferien vorüber; ich bin froh, denn es wird immer kälter und in den Bergen hat es schon viel Schnee. Die Tage werden immer kürzer und düsterer, bald wird es Winter, wo unsere Fahrzeuge wieder schlafen können. Zum Abschluß der Saison, so lange noch alle Fahrzeuge eingelöst sind, führen wir auch dieses Jahr wieder einen großen Familienabend durch, zu dem auch der Motorfahrer-Club am Albis wieder eingeladen wird. Hoffe auf gute Beteiligung, bringt Eure Söhne und Töchter mit sowie viel Humor, denn unter dem Motto: «Gemütlichkeit über Stock und Stei» unter der Regie unseres bestens bewährten Leo Schmid werden alle auf ihre Rechnung kommen. Auch führen wir wieder eine große Tombola durch, wo wieder schöne Preise zu gewinnen sind. Der Anlaß findet am nächsten Samstag, den 25. Oktober, abends 8.30 Uhr, im Saale des Restaurants «Bahnhöfli» in Affoltern a. Albis statt. Verlängerung bis 2 Uhr. Jedes Mit-

glied, gleich welchen Clubs, erhält einen Gratis-schüblig mit Kartoffelsalat. Mit besten Grüßen: Der Präsident: E. Schöch

Liebe Sportkameraden! Noch wenige Tage und der zur Tradition gewordene, beliebte Familienabend wird steigen. Allerdings nicht wie der amerikanische Pionier I., sondern im bestbekannten Restaurant «Bahnhöfli» (Säli) in Affoltern a. A. Unter dem Motto: «Gemütlichkeit über Stock und Stei» wird allen Teilnehmern ein unterhaltendes und vielseitiges Programm serviert, das bestimmt auch den größten Griesgram aus seiner Lethargie zu locken vermag. Ich bitte Euch alle von der Benzinverpuffer-Zunft, möglichst mit der bessern Hälfte oder, wems noch möglich ist, mit einem tollen Anhängsel am nächsten Samstag, den 25. Oktober 1958, geladen mit einem tüchtigen Schuß Humor und prall Gefülltem (hinten rechts) das Restaurant «Bahnhöfli» anzusteuern. Wir haben unsere Vespa-Freunde vom Kanton Zug zu diesem Familienabend eingeladen. Es ist dies eine Ehrenpflicht für uns, für die schönen Stunden, die wir an ihrer heurigen Zuverlässigkeitsfahrt erfahren durften, zu danken. Zugleich möchten wir die freundschaftlichen Bande mit diesem Club noch enger gestalten.

Liebe Mitglieder! Ich würde mich freuen, endlich einmal alle unsere Vespianer zu begrüßen. Glänzt ausnahmsweise mal durch Eure Anwesenheit, die andere Seite kennen wir schon. Es soll Ehrensache eines jeden Clubkameraden sein, nicht nur auf der Mitgliederliste zu figurieren, sondern auch nach Möglichkeit aktiv mitzuwirken. Dankt durch Euer Mitmachen bei Ausfahrten und geselligen Zusammenkünften dem Vorstand für seine Mühe und Arbeit um die Erhaltung Eurer Vereinsinteressen. (Nicht nur im Wald und auf den Bäumen, sondern auch in den Herzen muß es sprießen!) Also, am 25. Oktober, abends 8.30 Uhr, ohne die oblige Verspätung, im Restaurant «Bahnhöfli», in der Säulämter-Metropole, zum Familienabend des Vespa-Clubs mit der Devise: Jetzt haue mers über Stock und Stei a gmüetlech Hock und schwingets Bei. Eine schöne Tombola, für die im Laufe des Abends gestarteten Unterhaltungsspiele reizt zum Mitmachen. Ballonblasen, Würstchen und andere Geschicklichkeitsexperimente werden die Zuschauer und Akteure zum Lachen bringen. Auch der Grattisschüblig mit Zugemüse wird sicher allenthalben Anklang finden. Mehr verrate ich nicht mehr.

Der Nebel steigt, es fällt das Laub, Schenk ein den Wein, den holden! Wir wollen uns den grauen Tag vergolden, ja vergolden! Euer Aktuar

Am Etzel - Motorclub

Geschätzte Kollegen! Wir verweisen nochmals auf den am 25. Oktober im «Morgental», Hirzel, 20.00 Uhr, stattfindenden Kegelabend, an dem jeder Teilnehmer noch etwas «Zusätzliches» als kleine Ueberraschung erhält. Der Vorstand hofft auf regen Besuch und grüßt alle Mitglieder freundlichst. E. Bachmann

NB. Um Neuaufnahme in unseren Club bewirbt sich: Betschard Alois, Oerischwand, Hütten. Der Vorstand empfiehlt der nächsten Clubversammlung, den Bewerber in den Club aufzunehmen.

Am Schauenberg - Motorclub

Werte Mitglieder! Leider mußte unsere Orientierungsfahrt des schlechten Wetters wegen verschoben werden, da sie am vorgesehenen Sonntag buchstäblich ins Wasser gefallen ist. Aber wir wollen hoffen, daß es doch noch einige schöne Sonntage geben wird, damit wir unser Programm doch noch durchführen können.

Der Kassier dankt noch allenjenigen, welche am Hock für den Sauserbummel per Autocar waren und sich dann so zahlreich anmeldeten. Wenigstens brachte «Einer» die Energie auf, sich zu melden. Das ist natürlich für denjenigen unangenehm, welcher sich für die ganze Sache bemüht und nachher will niemand mehr mitmachen. Also von solchen Sachen werden wir in Zukunft absehen.

Wenn irgendwie möglich, werden wir also unsere Orientierungsfahrt noch durchführen diesen Herbst. Hoffen wir also noch auf gut Wetter.

Unser nächster Kegelstich findet am Donnerstag, den 23. Oktober, im Restaurant «Bahnhof» Elgg statt. Aber bitte, laßt Euch wieder einmal in großen Zahlen blicken. Sonst ist es für vier bis fünf Mann gar nicht interessant. Also auf Wiedersehen am Donnerstag beim Kegelschub. Mit Sportgruß: Euer Präsident

An der Hultegg - Motorclub

Liebe Sportkameraden! Am nächsten Samstagabend findet nun unsere letzte Tour statt, und zwar die Autotour. Ich bitte alle Autobesitzer, wenn irgendwie möglich mitzukommen, damit die Motorradfahrer Gelegenheit haben, in den Autos mitzufahren. Wir fahren um 19 Uhr ab beim «Hirschen», Mührüti nach Alt St. Johann. Die Kameraden vom MC Obertöftal werden sich uns in Mührüti anschließen. Später Startende finden uns im Hotel «Röbli» in Alt St. Johann, wo ein Gemeinschaftshock des MC Obertoggenburg, MC Obertöftal und MC an der Hultegg stattfindet. Für gute Musik und Unterhaltung ist gesorgt. Für den Magen wird prima Gempfeffer offeriert. Wir hoffen, daß eine große Anzahl an dieser Tour teilnimmt. Es ist die letzte Gelegenheit, Punkte zu sammeln für den internen Tourenwettbewerb. Wir werden bestimmt ein paar schöne Stunden erleben am Samstag, den 25. Oktober bei den Obertoggenburgern. Der Vorstand

Andwil - Motorclub

Werte Clubmitglieder! Nächsten Samstagabend findet bei unserem Mitgliede Gottl. Lehner, Restaurant «Linde» wieder einmal ein Hock statt. Diejenigen, welche mit dem Kassier noch etwas in Ordnung zu bringen gedenken, werden besonders höflich eingeladen. Mit Sportgruß: Euer Präsident

App-Vorderland - MC «Alpina»

Liebe Sportkameraden! Als Abschluß unseres gut gelungenen, unfallfreien Tourenprogramms

treffen wir uns zu einem gemütlichen Hock, verbunden mit einer einfachen Einweihung unseres neuen Clubkastens. Derselbe findet Samstag, den 1. November, abends 8.00 Uhr, im Clublokal zur «Linde» statt. Damit es ein wenig Schuß und Schmiß ins Zeug gibt, sind selbstverständlich unsere Fräuchen (auch die, die's noch gerne werden wollen) in erster Linie freundlichst eingeladen. Für die Lockerung der Tanzbeine ist ebenfalls gesorgt. Also, alles reserviert diesen Samstagabend nochmals für unseren Club. Je größer der Aufmarsch, je schöner und gemühtlicher das Zusammensein. Auf Wiedersehen! Euer Sportpräsident: A. H.

Arbon - Motor-Club

12
Farbiger Herbst-Ausflug (Schlußfahrt) Sonntag, den 26. Oktober, über Land nach «Irgendwo» (von unserem Tourenleiter Werner Sterchi ausgesucht) mit Schlußhalt im «Ochsen» in Rickenbach bei Wil anläßlich der OMV-Zuverlässigkeitsfahrt-Preisverteilung (Walter Frick und Robert Frei hoffen auf einen Preis). Start und Abfahrt um 13.00 Uhr beim Restaurant «Mehreihen» (Romanshornstraße). Zu dieser letzten Kleintour im ablaufenden Jahr rechnen wir nochmals mit einer Großbeteiligung, um nebenbei schließlich im OMV-Tourenwettbewerb einen allerletzten Punktzuwachs beifügen zu können.

Wie mitgeteilt wurde, soll im «Weißen Schäfli» in Arbon eine Kegelbahn gebaut werden. Die werden wir uns einmal in Augenschein nehmen, und sobald sie benützt werden kann, werden wir Euch hiezu wieder über den Winter einmal (oder mehrmals) einladen.

Ab heute erscheint der «Motor und Sport» wieder nur noch 14tägig (über die Wintermonate). Wir werden unsere Zusammenkünfte immer wieder wie bisher so einrichten, daß sie mit der Zeitungswoche zusammenfallen. E.

Bazenheid - Motorsport-Club

15
Geschätzte Sportkollegen! Unsere diesjährige Sportsaison geht schon wieder dem Ende entgegen. Der Herbst mit seiner bunten Malerei ist übers Land gezogen und somit auch wieder die erhöhten Unfallgefahren, die diese Jahreszeit mit sich bringt. Darum, Kollegen, schenkt den Straßen jetzt wieder vermehrte Aufmerksamkeit!

Der Hock vom vorletzten Samstag im «Bären» war wieder im alten Rahmen beschickt, denn unser Kari konnte rund zwanzig Aktive bei sich begrüßen. Während die einen dem obligaten Jaß oblagen, unterhielten sich andere noch intensiv über die vergangene OMV-Zuverlässigkeitsfahrt, besonders jene, die die Konkurrenz miterlebten. Für die Magenfrage ist Kari immer gut vorbereitet; diesmal offerierte er prima Gempfeffer. Daß er sich in diesem Fach auskennt, bewiesen die schmackhaften Portionen.

Nächster Hock: Samstag, den 25. Oktober, in der «Sonne», Bazenheid, zur gewohnten Zeit. Uf Wiederluet! Euer Köbi

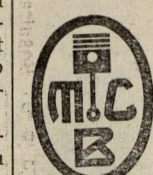
Bischofszell - Motorclub

18
Liebe Sportfreunde! Die von unserer Nachbarsektion Uzwil in allen Teilen gut organisierte Brennstoffkonkurrenz ist vorbei. Herr Bartholomai mußte aber trotzdem doch noch zugeben, daß die Bischofszeller «Töffler» lieber aufstehen als die Uzwiler. Mer send halt äbe früehner is Bett! Wers glaubt, der meint es sei wohl! Allen unseren Clubkameraden, die daran teilgenommen haben, meinen besten Dank; Ihr habt ja gute Resultate notieren können.

Samstag, den 25. Oktober, treffen wir uns wieder einmal zu einem gemütlichen Hock, und zwar bei unserer lieben Clubwirtin, Frau Zürcher, zum «Alpenrösl», Sitterdorf. Zusammenkunft ab 20.00 Uhr. Ich nehme an, daß auch die vier Großlandwirte von Hohentannen dabei sind; denn om di säb Zyt werdet's wohl nümme Oepfel ufläse! Kommt also bitte alle!

Der Kassier teilt mir mit, daß noch einige Jahresbeiträge nicht bezahlt sind. Diejenigen, die es angeht: Seid so gut und bringt den «Chlotz» unserem Finanzchef, er dankt Euch.

Unser Aktuar Fridolin von Gofau wirbt schon Preisjasser für den 8. und 9. November 1958. Die Vorrunde ist dann eben am Hock. Vergeßt ja dieses Datum nicht; da wör gad no fehle, wenns soo großi Wörscht git, chunt jede! — Unsere Nachbarsektionen sind natürlich zu diesem Preisjassen ganz besonders herzlich eingeladen, Glärl und Erika wollen wieder einmal andere «Töfflergesichter» sehen, begreiflich! A. Da Costa



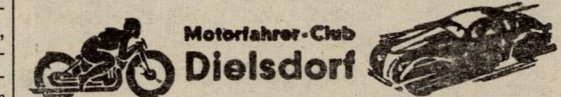
Bülach - Motorrad-Club

19
Werte Sportkameraden! Samstag, den 25. Oktober, 20 Uhr, findet im Hotel «Kreuz» in Bülach unser traditionelle Familienabend mit Preisverteilung des Tourenwettbewerbes statt. Aus dem Programm:

Gemeinsames Nachtessen für Mitglieder, die am Motocross Bremgarten tatkräftig mitgeholfen haben (laut Versammlungsbeschluß gratis). Preisverteilung des Tourenwettbewerbs 1958; Glücksspiele; Tanz bis 02.00 Uhr. Leider können nur Clubmitglieder und deren Frauen oder Schätzli berücksichtigt werden wegen Platzmangel. Bringt guten Humor und Geselligkeit mit für die letzte Veranstaltung dieses Jahres. Selbstverständlich werden wir wieder Kegel- und Jaßabende im Winter durchführen. — Also, liebe Sportkameraden, würdigt diesen letzten Anlaß noch mit Eurem Besuch.

Am 26. Oktober findet die Rangverkündigung der OMV-Zuverlässigkeitsfahrt in Rickenbach bei Wil statt. Die Abfahrtszeit werden wir am Familienabend abmachen.

Mit Sportgruß: Euer Sportpräsident Tury



Liebe Clubkameraden! Nächsten Samstag und Sonntag, 25./26. Oktober, findet in der «Kreuzstraße», Oberglatt, unser Gabenkegeln statt. An beiden Tagen wird ab nachmittags 2.00 Uhr gekgelt. Der Vorstand erwartet einen vollzähligen Aufmarsch der Mitglieder. Ehrengaben können am Samstag und Sonntag abgegeben werden im Restaurant «Kreuzstraße» oder bei den Vorstandsmitgliedern, sei es in natura oder bar.

Nun wünsche ich allen am Samstag und Sonntag gut Holz! Mit kameradschaftl. Gruß: H. Surber



Dübendorf - MC

23
Freitag, den 24. Oktober, ab 20.15 h., Hock im Restaurant zum «Löwen», Dammstr. 1, Zürich-Wipkingen (unterhalb Bahnhof Wipkingen), bei unserem Passiven und Inserenten M. Balmatt. Dasselbe Bekanntgabe der inoffiziellen Rangliste der II.

Autotechnischer Kurs

theoretische und praktische Arbeiten.
Kursdauer ca. 50 Stunden (25 Abende)

Kursbeginn: Mitte Oktober 1958

Kursort: je nach Anmeldungen (St. Gallen, Wil, Frauenfeld oder Winterthur)

Anmeldungen und Auskunft:

Zentralpräsident Hans Keller, Herisau
Burghalde 11, Telefon 071.51762

Wie aus obigem Inserat ersichtlich ist, führt der OMV diesen Winter erstmals einen autotechnischen Kurs durch. Dieser steht unter kundiger Leitung eines eidg. diplomierten Automechanikers, welcher den Kursteilnehmern einen äußerst interessanten Lehrgang bieten kann. Der Kurs ist nicht als übliche Orientierungslektion gedacht, sondern man will hier die Teilnehmer gründlich über das Service- und Reparaturwesen aufklären. Da diese Kurse erstmals zum großen Teil als praktischer Lehrgang ausgebaut sind, können sich die Schüler an sämtlichen Organen des Automobils ausbilden, d. h. ein Schüler sollte nach Ablauf dieses Kurses in der Lage sein, z. B. die Zündung eines Fahrzeuges selbst einzustellen, die Bremsen zu revidieren, ein Getriebe aus- und einzubauen oder eine komplette Motoreinstellung vorzunehmen. Ebenfalls werden die Teilnehmer in Kurswettbewerben immer wieder auf den Fortschritt ihrer Leistungen geprüft. Die Arbeiten erfolgen an Originalmodellen, an welchen die Kursteilnehmer sich betätigen können. Je nach Schülerzahl werden die Instruktionen an verschiedenen Orten durchgeführt.

Wir glauben, daß dieser Kurs für sämtliche Mitgl'ieder ein vielseitiges Programm bietet, wobei alle Teilnehmer auf ihre Rechnung kommen.

Die Kurse werden nach Vereinbarungen mit den Mitgliedern durchgeführt eventl. auch am Samstagmorgen oder Samstagnachmittag.

Club-Zuverlässigkeits-Fahrt vom 19. Oktober. Außerdem werden die Plakate für das große Preiskegeln verteilt, die möglichst sofort plazierte werden müssen. Wir hoffen diesmal auf einen regen Besuch dieses Hocks in Zürich.

Sonntag, den 26. Oktober, freiw. Tour nach Rickenbach b. Wil SG zur Preisverteilung der OMV-Zuverlässigkeitsfahrt vom 28.9.58. Abfahrt 13.00 Uhr beim Schulhausplatz, Usterstraße, Dübendorf. Nebst den gestarteten Konkurrenten können auch weitere Sportkameraden an dieser wohl letzten Ausfahrt teilnehmen. Rückfahrt wird von den Teilnehmern bestimmt.

Reserviert den 1./2. und 8./9. November für unser großes öffentliches Preis-Kegeln auf den zwei automatischen Kegelbahnen im Restaurant «Jägersburg», Usterstr. 21, Dübendorf. Gabensatz im Werte von 1500 Fr., u. a. 1. Preis ein Moped NSU-Quickli im Werte von Fr. 800.—, total zehn wertvolle Gaben. ke.

Eschenbach - Motorfahrer-Club

25
Liebe Sportkollegen! Nun sind wir am Schluß unseres Programmes angelangt. Am nächsten Sonntag, den 26. Oktober, findet bei jeder Witterung unsere zur Tradition gewordene Schlußfahrt mit Kegeln und Schießen statt. Beginn punkt 1 Uhr im «Löwen», Eschenbach. Jeder Teilnehmer ist gabenberechtigt. Das Absenden ist Samstag, den 8. November, im «Kreuz». Viel Glück auf nächsten Sonntag! Euer Sportpräsident

Glärnisch - Motorclub «Glärnisch»

28
Werte Sportkameraden! Ich möchte Euch nochmals auf unsere Generalversammlung am Samstag, den 25. Oktober, aufmerksam machen. Es ist dies unser traditionelles Datum (immer letzter Samstag im Oktober). Es ist zu hoffen, daß sich wenigstens einmal im Jahr die Mitglieder ihrer Zugehörigkeit zum MC Glärnisch erinnern. Durch einen recht erfreulichen Aufmarsch sollen die Mitglieder beweisen, daß sie nicht nur Nutznießer der vielen OMV-Vergünstigungen sind, sondern auch mit der Arbeit des Vorstandes zufrieden sind. Für allfällige Vorschläge zwecks Hebung unseres Clubgeschehens sind wir jederzeit dankbar. Im übrigen möchte ich noch auf die statutarische Buße aufmerksam machen für jedes unentschuldigte oder unbegründete Fernbleiben. Also auf Wiedersehen am Samstag, und wenn ich bitten darf recht pünktlich um 20 h. im «Schwert» in Riedern. Der Aktuar H. H.

NB. Wenn sich eine Delegation unseres befreundeten MC Glarus einfindet, ist sie selbstverständlich recht herzlich willkommen!

Gommiswald - MC «Regulastein»

29
Liebe Sportkameraden! Am nächsten Sonntag, den 26. Oktober, fahren wir nach Rickenbach b. Wil, woselbst im Gasthaus zum «Ochsen» die Preisverteilung der OMV-Zuverlässigkeitsfahrt stattfindet. Abfahrt 13.30 Uhr beim «Frohsinn». Wir haben keine Ahnung wie der MC Regulastein abgeschnitten hat, hoffen aber doch, im Sektionswettbewerb auf einen guten Platz in der Rangliste. Ein Doppelliter ist uns versprochen für den 1. Rang und für daß, wo am meist glismet hed anstatt grächnet, einige Nachhilfestunden beim Lehrer Amann. — Diese Fahrt nach Rickenbach gilt zugleich als Schlußfahrt, und da wir ja den Tourenwettbewerb mitgemacht haben, sollten zum Abschluß noch möglichst viele Kameraden mitkommen. In dieser Hoffnung grüßt Euch freundlichst Bösi

(Fortsetzung auf Seite 6)

Rangliste der OMV-Zuverlässigkeitsfahrt vom 28. September

Die Fahrzeiten wurden wie folgt berechnet:

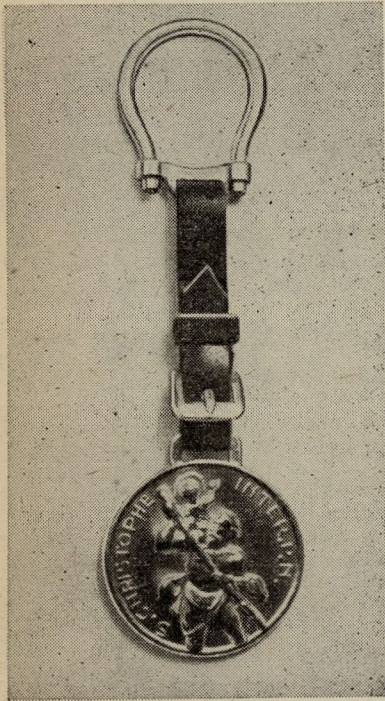
Rutenblatt A rot		Rutenblatt B blau	
Oberhelfenschwil	1'00 Std.	1'05	
Dicken	1'30 Std.	1'36'32	
Bächli	3'20 Std.	3'35	
Rutenblatt gelb			
Haslen	1'00 Std.	Durchfahrt durch	
Ziel	2'00 Std.	Teufen genau 5 Min.	

Kategorie A: Motorräder ohne Sozius

Rang	Start-Nr.	Name/Vorname/Sektion	Strafpunkte
1.	64	Enz Walter, Rothenhausen	30,6
2.	5	Schmid Ernst, Herisau	77,2
3.	63	Keller Kurt, Schönenberg-Kradolf	79,6
4.	144	Thorgeli Hans, Churfirsten	96,1
5.	152	Windels Hans, Schaffhausen	97,5
6.	75	Näf Willy, Romanshorn	111,7
7.	145	Walter Hans, Regulastein-Gommisw.	118,9
8.	67	Rüfenacht Albert, Rothenhausen	128,5
9.	68	Räb Franz, Lengwil	136,1
10.	143	Lindenberg Ferd., Wila	144,1
11.	149	Bollhalder Hermann, Churfirsten	145,3
12.	70	Lüthi Helmut, Lauchetal	153,6
13.	6	Kellenberger Ernst, Herisau	179,6
14.	148	Scherrer Walter, Triumph, Altendorf	183,7
15.	66	Hengartner Albert, Lengwil	187,3
16.	146	Eglof Julius, Wila	197,2
17.	142	Scolio Cino, Triumph, Altendorf	203,5
18.	7	Hofstetter Paul, Wartau	228,6
19.	69	Somalvico Mathis, Hinterthurgau	236,1
20.	147	Lämbach Herbert, Andelfingen	259,1
21.	151	Truninger Hans, Wila	260,6
22.	178	Allenspach Walter, Weinfelden	289,6
23.	179	Harzenmoser Anton, Schaffhausen	340,0
24.	9	Kienzler Hans, Uzwil	431,4
25.	65	Bühler Alois, Rorschach	507,6
26.	8	Ruggle August, Uzwil	521,6
27.	158	Burri Ernst, Hinwil	992,0

Kategorie B: Motorräder mit Sozius

Rang	Start-Nr.	Name/Vorname/Sektion	Strafpunkte
1.	31	von Mentlen Franz, Schönenberg-Kr.	34,0
2.	130	Brönnimann Hubert, Lengwil	41,2
3.	140	Schwager Josef, Hinterthurgau	49,4
4.	129	Currat Emil, Rothenhausen	65,5
5.	32	Bissegger Albert, Uzwil	72,7
6.	139	Stamm Heinrich, Schaffhausen	81,1
7.	154	Mächler Albert, Hinwil	87,6
8.	30	Fust Pius, Uzwil	87,8
9.	80	Kälin Peter, Rapperswil	92,0
10.	83	Ruppaner Fritz, Rorschach	102,9
11.	128	Marschner Willy, Bülach	108,7
12.	125	Gallus Johann, Lengwil	113,5
13.	72	Beer Hans, Wila	113,8
14.	88	Tobler Hans, Rheineck	120,7
15.	124	Schmid Konrad, Bülach	121,8
16.	89	Hofstetter Albert, Alpina Vorderl.	122,3
17.	156	Brunner Max, Mutschellen	128,0
18.	81	Flaig Ernst jun., Rorschach	142,2
19.	74	Huggenberger Heinrich, Glärnisch	151,7
20.	141	Müller Peter, Bülach	153,8
21.	84	Beerli Hans, Rheineck	154,2
22.	29	Tüscher Rudolf, Uzwil	160,1
23.	87	Zäch Benedikt, Rorschach	162,1
24.	159	Staub Alfred, Kemmenthal	163,6
25.	160	Eisenegger Johann, Hinterthurgau	164,5
26.	76	Zolliker Edwin, Triumph, Altendorf	168,1
27.	126	Müller Heinz, Wil	170,9
28.	153	Wiederkehr August, Swissair	171,6
29.	137	Pfenninger Arthur, Bülach	175,1



Als Preise kommen nur Naturalgaben zur Verwendung. Preisberechtigt sind mindestens 60 % der am Start erschienenen Fahrer jeder Kategorie.

Ueberdies erhalten alle Fahrer und Funktionäre die gediegene, gravierte Erinnerungs-Anhänge-Plakette.

Preisverteilung

Sonntag, 26. Oktober 1958, nachmittags 2.30 Uhr
im Gasthaus «Ochsen» in Rickenbach bei Wil SG

30.	79	Anderegg Ernst, Triumph, Altendorf	180,0
31.	85	Kellenberger Max, Alpina Vorderl.	183,7
32.	150	Hug Daniel, am Ricken	186,2
33.	97	Bächler Walter, Schönenberg-Krad.	190,4
34.	138	Ammann Heinz, Wald	192,1
35.	134	Heußer Werner, Bülach	192,8
36.	78	Sonderegger Niklaus, Altstätten	200,4
37.	82	Schubiger Hans, Rapperswil	205,1
38.	77	Hug Jakob, Triumph, Altendorf	210,3
39.	157	Maurer Walter, Swissair	210,3
40.	127	Jäggi Theo, Kreuzlingen	223,3
41.	22	Blatter Gottfried, Neckertal	224,8
42.	71	Schweri Fritz, Herisau	261,4
43.	14	Weiß Heinrich, Degersheim	262,6
44.	133	Nef Jakob, Rothenhausen	279,3
45.	132	Rogenmoser W., Schönenberg-Krad.	301,2
46.	155	Näf Eduard, Dübendorf	317,7
47.	136	Frey Ernst, Müllheim	336,1
48.	131	Schneider Hermann, Bülach	345,3
49.	23	Hälg Hans, Uzwil	347,1
50.	20	Schnetzer Bruno, Degersheim	355,9
51.	86	Flaig Ernst sen., Rorschach	358,7
52.	19	Kempter Rudolf, Uzwil	393,3
53.	135	Keller Kurt, Kemmental	400,0
54.	21	Linder Walter, Uzwil	400,6
55.	34	Bachofen Josef, am Ricken	421,8
56.	17	Blatter Vinzenz, Neckertal	478,0
57.	15	Stacher Ernst, Rorschach	558,5
58.	33	Bütikofer Ernst, SRB Münchwilen	801,7
59.	18	Frei Emil, Degersheim	816,8
60.	16	Dünner Fritz, Degersheim	953,8



Kategorie C: Roller mit oder ohne Sozius

Rang	Start-Nr.	Name/Vorname/Sektion	Strafpunkte
1.	103	Hofer Ernst, SRB Meilen	34,1
2.	101	Gebert Hans, Regulastein Gommisw.	49,4
3.	99	Schwarzenbach Hans, SRB Meilen	60,2
4.	104	Zünd Karl, Dübendorf	101,5
5.	42	Bürkler Hans, Oberthurgau	197,0
6.	100	Wirth Walter, Einzelmitglied	201,8
7.	40	Villabruna Arthur, Lambr. Weinfeld.	220,7
8.	41	Lehner Paul, Vespa Uzwil	222,0
9.	177	Etter Heinz, Lambretta Weinfelden	288,5
10.	10	Wenk Ernst, Degersheim	289,9
11.	35	Wymann Walter, Vespa Uzwil	302,1
12.	37	Aeschlimann Fritz, Vespa Uzwil	320,2
13.	98	Looser Hansueli, am Nollen	346,5
14.	38	Brauchli Edwin, Lambretta Weinf.	357,6
15.	105	Böni Karl, Weesen	404,8
16.	11	Hafner Paul, Neckertal	405,4
17.	12	Keller August, Vespa Uzwil	462,4
18.	13	Wehrli Hans, Vespa Uzwil	504,0
19.	39	Hasler Ernst, Vespa Uzwil	516,1
20.	43	Wipf Walter, Uzwil	546,3
21.	36	Scheiwiller Franz, SRB Bischofszell	585,5
22.	102	Bergamin Georg, Glärnisch	634,6

Kategorie D: Automobile

Rang	Start-Nr.	Name/Vorname/Sektion	Strafpunkte
1.	111	Oertli Erich, Hinwil	20,3
2.	25	Weiherrmann Max, Einzelmitglied	30,7
3.	110	Böni Albin, Regulastein Gommiswald	32,0
4.	109	Schneider Jakob, Schaffhausen	34,0
5.	58	Witzig Kurt, Einzelmitglied	35,2
6.	113	Bösinger W., Regulastein Gommisw.	36,9
7.	26	Weber Heinz, OMV St. Gallen	38,5
8.	108	Halbheer Alfred, Hinwil	43,1
9.	56	Senti Armin, Uzwil	43,4
10.	117	Flückiger Willi, Hinwil	43,7
11.	123	Attinger Hans, Dübendorf	45,6
12.	53	Josef Willy, Wil	48,3
13.	120	Furrer Gustav, Hinwil	52,9

14.	116	Trumpf Jakob, Dielsdorf	53,0
15.	45	Torgler Max, OMV St. Gallen	56,5
16.	170	Dütschler Ernst, Wila	63,4
17.	47	Lenzlinger Paul, Einzelmitglied	64,2
18.	171	Nicora Alfred, am Etzel	66,5
19.	175	Breitenmoser Emil, Einzelmitglied	70,7
20.	62	Rüsi Kurt, Kemmental	70,7
21.	114	Rentsch Fritz, Hinwil	72,3
22.	27	Grüniger Willy, Bischofszell	76,7
23.	46	Brunner Christian, Rorschach	79,9
24.	172	Wegmüller Otto, Autosport Basel	80,5
25.	61	Moser Willi, Schönenberg-Kradolf	80,9
26.	92	Hafner Hans, Hinterthurgau	81,2
27.	118	Horn Rolf, Schaffhausen	82,4
28.	28	Herzog Konrad, OMV St. Gallen	83,3
29.	161	Kübler Richard, Dübendorf	87,4
30.	3	Harder Paul, Goßau	89,5
31.	44	Bock Walter, Rorschach	90,9
32.	59	Zumsteg Gottfried, Schönenberg-Kr.	91,0
33.	60	Frei Robert, Arbon	91,2
34.	169	Tinner Jakob, Swissair	92,9
35.	106	Keigel Hans, Regulastein Gommisw.	101,6
36.	55	Gantenbein Hans, Schönenberg-Kr.	105,7
37.	24	Riegger Arthur, OMV St. Gallen	109,2
38.	73	Gerster Ernst, Arbon	112,9
39.	51	Hefti Paul, Wil	112,9
40.	182	Schweri Max, Herisau	114,0
41.	49	Flury Ernst, Bazenheid	116,3
42.	162	Jud August, Kloten	117,6
43.	167	Schenker Beat, Zürich	119,9
44.	174	Egloff Hugo, Kemmental	122,4
45.	93	Ghirardi Attilio, Weinfelden	123,4
46.	122	Salmoiraghi Bruno, Freienstein	125,4
47.	166	Stahel Jakob, Swissair	127,6
48.	163	Hügli Max, Mutschellen	127,8
49.	121	Boß Hans, Schaffhausen	128,4
50.	48	Gschwend Alfred, Rorschach	131,5
51.	57	Knöpfel Hans, Schönenberg-Kradolf	132,8
52.	2	Baumann Peter, Einzelmitglied	140,0
53.	91	Siegenthaler Otto, Oberthurgau	147,7
54.	112	Schwank Otto, Schaffhausen	151,7
55.	180	Mettler Peter, Winterthur	159,0
56.	176	Saxer Hans, St. Gallen	166,9
57.	96	Forster Josef, am Ricken	168,5
58.	54	Ammann Hans, Bazenheid	179,4
59.	107	Stahel Willy, am Schauenberg	180,0
60.	52	Huser Jakob, Bazenheid	195,9
61.	90	Gnehm Karl, Müllheim	198,8
62.	165	Keller Ernst, Dübendorf	240,4
63.	94	Kiedaisch Robert, Untersee	244,8
64.	173	Frick Walter, Arbon	252,9
65.	95	Thalmann Othmar, Hinterthurgau	255,4
66.	50	Hollinger Paul, Rorschach	299,7
67.	168	Schultheß Albert, Dübendorf	337,8
68.	119	Manz Jakob, Einzelmitglied	366,4
69.	115	Muggli Hans, Einzelmitglied	366,9
70.	181	König Karl, Uster	418,8
71.	4	Nissen Heinrich, Degersheim	452,6
72.	1	Tanner Max, Herisau	531,6

Sektions-Wettbewerb

1.	MC Hinwil	46,46
2.	MC Regulastein Gommiswald	54,97
3.	MC OMV St. Gallen	59,43
4.	MC Rothenhausen	74,86
5.	MC Schönenberg-Kradolf	78,24
6.	MC Motorsportclub Schaffhausen	84,68
7.	MC Lengwil	96,93
8.	MC Rorschach	118,25
9.	MC Dübendorf	118,72
10.	MC Kemmental	118,90
11.	MC Swissair Kloten	127,42
12.	MC Wila	129,62
13.	MC Hinterthurgau	132,80
14.	MC Bülach	139,85
15.	MC Herisau	158,05
16.	MC Triumph Altendorf	183,82
17.	MC Uzwil	184,06
18.	Vespaclub Uzwil	281,43
19.	MC Degersheim	340,25
20.	MC am Ricken	341,00

Restaurant

Kreuz

Rickenbach bei Wil (SG)

empfiehlt sich den Teilnehmern der Preisverteilung anschließend zu einem

gemütlichen Beisammensein bei musikalischer Unterhaltung

OMV-Schild

Arthuro

Zur Psychologie der Straße

Von Dr. Gustav Hans Graber, Bern

Die liebe alte Straße

An der Jahrhundertwende gab es sie noch. Unser Dorfpfarrer hat sie vor Jahrzehnten in einem reizenden Buch besungen. Sie war ein friedliches Gebilde, das der Mensch sich als Verbindendes für sein soziales und gesellschaftlich-kulturelles Bedürfnis schuf. Die Straße führte die Menschen zueinander. Auf der Straße war Leben, gefahren und sorgloses Leben. Wir Kinder spielten auf ihr: Marmeln, Schlagball, Fuchs aus dem Loch, Kriegsspiele. Die Kleinen krochen und «badeten» in ihrem Sand und Staub wie die Spatzen. Die Mütter warteten nur vor der zweispännigen Postkutsche, die aber sah und hörte man von weitem. Und sie kam nur zweimal am Tage. Goldgelb tauchte sie über dem Hügelrücken auf. Die Pferdeschellen klingelten, und der Postillion knallte.

Auch die erwachsenen Dorfbewohner verlebten ein gut Teil des gemütlich-gesellschaftlichen Lebens auf der Straße: hier ein Grüppchen Frauen, dort zwei Bauern, deren Wagen sich kreuzten, die auf gleicher Höhe anhielten, etwas verhandelten und die Straße völlig blockierten. Aber es kam ja die nächste Viertel- oder Halbstunde niemand, und wenn, dann genügte ein «Hü!» Volksspiele fanden auf der Straße statt: Eierlaufen, Tannenuhr, dann Versammlungen, Versteigerungen, Feste aller Art, Hochzeitszüge mit ihrem Anhang, Leichenzüge, Viehherden — alles sorglos, keine Gefahren befürchtend. Und heute?:

Auf der Straße sind die Teufel losgelassen

Tag und Nacht rollen und flitzen sie darüber hin, sich kreuzend, überholend, heimtückisch leise oder auch lärmend, knatternd wie Maschinengewehre, oft auch stinkend, wie echte Teufel. Würde sich etwa ein Mensch des Mittelalters heute zum Beispiel an den Straßenrand der berühmten North Land Chore Drive in Chicago, wo per Stunde 8000 Motorfahrzeuge passieren, stellen können, er würde wirklich mit Schrecken heilig überzeugt sein, daß dies alles vom Teufel sei. Aber er würde auch bei uns hier genugsam des Teufels erleben. Selbst wir Menschen des technischen Jahrhunderts erleben dieses Teufliche, aber nicht etwa nur der Fußgänger oder Radler. Auch der Automobilist selbst. Denn wenn er noch so vorsichtig fährt, er ist keinen Augenblick sicher vor den Tücken des Verkehrs: Da springt ihm ein Hund oder ein Kind, gar ein scheues Pferd, ein Wild vor den Wagen; dort ist es ein Radler, der ohne Bedacht hinter einer Hecke aus der Seitenstraße in ihn hineinrast; da wieder fährt einer der unentwegten Stürmer und Dränger an ihm vor, ihn streifend; ein Betrunkener stößt mit dem Motorrad auf seiner Straßenseite mit ihm zusammen. Dort liegt im Schatten eines Baumes eine heimtückische, unsichtbare Eisschicht auf der Straße, gerade dort, wo der Fahrer zum Bremsen genötigt ist. Der Wagen schleudert. Der Unfall ist da.

Tausend Teufel und Tücken! «Wehe, wenn sie losgelassen!» Und sie sind losgelassen. In ihrem Geleit fährt der Tod — der Straßentod. Er hat seine Sense längst ins Korn geworfen und sich ein anderes symbolisches Gerät zugelegt: das rasende Rad. Der Tod, früher ein gemütlicher Wanderer, hat sich selbst motorisiert. So erreicht er seine Opfer rascher: in einem Jahr für ein Land, so viele und mehr als es früher für einen Krieg hergeben mußte. Die USA zählte bis 1953 eine Million Tote im Straßenverkehr! Die Kurve der im Gebrauch stehenden Motorfahrzeuge steigt von Jahr zu Jahr (heute sind es in der Schweiz über eine halbe Million), entsprechend steigt auch diejenige der Unfälle, wovon eine erhebliche Anzahl verbrecherisch, andere durch Kranke — eine neueste Statistik gibt bei letzteren 64 Prozent an — verursacht werden.

Kann die Psychologie helfen?

Der Fortschritt der Technik muß die Menschheit nicht unbedingt in den Abgrund stürzen. Freilich, sie — besonders ihr männlicher Anteil — leidet unter dem unbändigen Lebensdrang: immer schneller, immer schneller! Und in ihm hockt verborgen wirksam der Todesdrang. Hier beginnt die Psychologie der Straße! Sie gilt für alle, sei der Straßenbenützer Fußgänger, Radler, Roller, Motorrad- oder Autofahrer: Auf der Straße sucht das Triebleben des Menschen vielfach eine Freikarte zum Sich-Austoben. Das gilt vor allem für Männer: da ist der Büromensch, der die Woche hindurch auf dem gleichen Sitz festgebannt ist. Jetzt rollt er «befreit» auf der Straße. Immer schneller! Da ist der Untergebene, dem es längst ein Greuel ist, immerzu gehorchen und dienen zu müssen. Er setzt sich auf sein Motorrad. Jetzt herrscht er! Ja, er beherrscht sogar, er überholt, er bezwingt andere, stellt sie in den zweiten Rang. Er läßt sich auch nicht überholen. Was nützen da die mahnenden Worte der Braut auf dem Sozias? Er lacht und fährt noch wilder. Er will auch ihr imponieren — als Draufgänger. Was nützt da die Verkehrsordnung? Kein Gedanke an sie kommt auf!

Sehr schlimm ist das Heer der Nervenkranken auf der Straße! Der Schüchterne, der Gehemmte, der Vereinsamte, der Menschenfeind, der Nörgler und Zwangskranke, der Errötungssüchtige, der Kindische, der Melancholiker. Sie alle suchen meist auf der Straße mehr als sonstwo Befreiung von ihrer Triebstörung und verfallen deshalb in

eine Art Besessenheit, in der die Vernunft, in der Ordnung und Gesetz wie Spreu davonfliegen. Und Tod und Teufel haben ihren Spaß daran.

Das aber genügt nicht: es kann auch ein verbissener Aerger, eine Wut, ein schlechtes Gewissen, eine Begeisterung, ein besonders lockendes Ziel (Besuch der Geliebten, eines Festes, eines Fußballspieles usw.), eine quälende Angst — es kann jegliche Gemütswallung des normalen Menschen Ursache zur gefährlichen Herabsetzung der Vernunft, der Ueberlegung und des Be-

lernen und anwenden. Fahrbewilligungen sollten nicht nur nach Prüfungen über Theorie und Fahrtechnik erteilt werden. Ebenso wichtig wäre die Untersuchung auf Charakterveranlagung. Es genügt nicht festzustellen, daß die Ursachen von Unfällen herrühren, von: zu schnellem Fahren, Alkoholgenuß, falschem Ueberholen, falschem Abbiegen, Blenden, Fahren ohne Licht, falschem Parkieren usw. Nein, diese Feststellungen genügen allesamt nicht. Was not tut, das ist die psychologische Frage nach dem Warum. Sie allein führt auf die wirkliche Ursache eines Verkehrsunfalles.

Ein typisches Beispiel: «Wegen Fahrens in angetrunkenem Zustand, fahrlässiger Körperverletzung, Nichtbeherrschung des Fahrzeugs wurde verurteilt....» Gewiß, der Alkohol war schuld!



Oben: Wenn die Teufel losgelassen sind: Ein Militärfahrer rast in einer Rechtskurve über die Straßenmitte hinaus in einen korrekt fahrenden Lastwagen. — Unten: Uebrig blieben ein Toter und ein Trümmerhaufen.

herrschtseins führen. Und wer sich selbst nicht beherrscht, kann auch nicht sein Fahrzeug beherrschen, ja nicht einmal seine Füße!

Dazu kommen alle jene, dem Uneingeweihten unverständlichen Zufälle, die Unfälle verursachen, Zufälle, die doch kaum je solche sind, denn sie sind meist Fehlhandlungen, die vom Unbewußten diktiert werden. Sie «passieren» dem Fußgänger genau so wie dem Radler und dem Automobilisten: Unbewußt diktierte Zufallsunfälle!

Ein Beispiel: da ist jenes höchst seltsame Ereignis, das sich vor etwas mehr als zwei Jahren in England ereignete. Ein Berufschaffeur, der seit vierzig Jahren im Dienst einer Autobusgesellschaft von Chatham in Kent stand, sollte am Mittwoch mit einer Medaille für das sichere Führen eines Motorfahrzeuges während 25 Jahren ausgezeichnet werden. In der Nacht zuvor, als er mit seinem Autobus in jene Stadt fuhr, wo er gefeiert werden sollte, raste er in eine Gruppe königlicher Marinekadetten, wobei 23 ums Leben kamen und 19 schwer verletzt wurden. Zufall? Nein! Der Mann war so freudig erregt und wohl auch aufgeregt, daß er die gewohnte Achtsamkeit verlor. Aber — er zählte zu jener Klasse von Menschen, die, von ihrem Unbewußten diktiert, an jeglichem Erfolg scheitern müssen. Aber wer denkt hier an

Psychologie der Straße?

Sie ist noch kaum geboren. Aber sie muß kommen. Auch die Behörde, vor allem die Verkehrspolizei, muß sie besser kennen

Unfall? Nein! Müdigkeit und Unaufmerksamkeit sind gefährliche Mitfahrer.



chologisch nach dem Warum untersucht werden. Unfallanfällige Straßenbenützer würden durch diese Untersuchungen und das Vernehmen ihrer Resultate und durch eventuell notwendige seelische Beratung oder Behandlung mit der Zeit eine wirksame Beeinflussung zum richtigen Verhalten erleben — eine auf die Dauer wirksamere «Erziehung» als durch Einschränkungen und Strafen. Die Behörden, Automobilverbände, die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung und die Weltorganisation für Tourismus und Automobilismus (OTA) berücksichtigen neben der Frage der Straßenverkehrstechnik mehr und mehr auch die Straßenverkehrspsychologie in ihren Anordnungen, Kursen usw., um den eigentlichen Ursachen von Uebelständen besser beizukommen. (Der Gewerbeschüler)

Zwischen zwei Nebeln

Die Tage sind kurz geworden. Der Nebel hat Hochkonjunktur, und kaum, daß er sich am späten Morgen etwas gelichtet, melden seine dicken, wolligen Arme schon wieder den Abend und die Nacht an. Auch der Himmel macht in dieser Symphonie in Grau mit und hängt gleich einem blinden Spiegel über dem Alltag; dem helvetischen Alltag mit seinen großen und kleinen Arbeiten, Sorgen, Freuden und Pflichten.

Den Bauer und seinen Knecht finden wir jetzt im Wald beim Holzschlagen. Die Seen haben sich geglättet, da Motorboote und Dampfer ihre Kursbücher ausgefahren haben und sich zum Winterschlaf rüsten. Einzig Fischersleute sichtet man noch ab und zu, die ihre Netze legen. Ueber den Wiesen und Feldern liegt herbstliche Besinnlichkeit, und in stummer Trauer strecken Apfel-, Birn- und Kirschbäume ihre schwarzen Astfinger in die feuchten Lüfte.

Doch die Ruhe ist keine echte, denn sie verbirgt nur die Spannung, die allenthalben herrscht. Sie beginnt bereits bei den Kindern, die an ihren kurzen Fingern die Tage zählen, die bis zum großen Fest noch fehlen. Sie geistert des Abends in Kammern und Stuben, da man beratschlägt, plant und studiert. Die Hausfrauen sind von ihr am meisten gepackt, denn es gilt vorher noch so viel zu erledigen. Ein Glück, daß man heute den Nutzen aus den technischen Errungenschaften zu ziehen weiß. Denken wir nur zurück an die Zeit der Großmütter, die für ihren Washtag gleich eine ganze Woche in Beschlag nehmen mußten, während die Hausfrau von heute dank modernen Waschmaschinen und selbsttätigen Mitteln mit Fiberprotect diese Arbeit im Laufe des Vormittags erledigt. So gewinnt auch sie mehr Zeit, die ja bekanntlich Geld wert ist. Und wer könnte heute nicht beides gebrauchen?

Doch die Abendnebel kommen. Die Lampen über den Straßen glitzern wie feurige Kugeln und spenden nur geringes Licht. Und auch die Spannung ist wieder da und bald auch die Freude!

Für alle, die Paris kennen

Verkehrsprobleme am Place de l'Etoile

Der Place de l'Etoile in Paris umfaßt vom Verkehrsstandpunkt aus gesehen folgendes:

1. den Platz selbst, welcher durch eine Kreisfahrbahn mit einer Beite von 38 m um eine Mittelinsel mit einem Durchmesser von 90 m gebildet wird;
2. zwölf Straßen, deren Fahrbahnen eine Breite zwischen 13 und 27 Meter aufweisen — letztere Breite die der Avenue des Champs Elysées und der Avenue de la Grande Armée — und die alle in die Kreisfahrbahn einmünden;
3. eine Ringstraße, welche durch die Rue de Tilsitt und die Rue de Presbourg gebildet wird und die eine Fahrbahnbreite von 7,40 m und einen Radius von 160 hat, d.h. die Achse dieser Fahrbahn ist 77 m vom äußeren Rand der mittleren Kreisstraße. Diese Straße ist in Uhrzeigerichtung Einbahnstraße.

Mit Ausnahme der Avenue Carnot, wo die Verkehrsmengen sehr niedrig liegen — ungefähr 3000 Fahrzeuge pro Tag — schwanken die Verkehrsmengen der anderen Straßen zwischen 4500 und 24 000 Fahrzeuge pro Tag mit Verkehrsmengen bei den Spitzenstunden um 4000 Fahrzeuge pro Stunde. Die Gesamtzahl der pro Tag in den Place de l'Etoile einmündenden Fahrzeuge beträgt im Durchschnitt 110 000, mit Mengen während den Spitzenstunden um 14 000 Fahrzeuge. Es wurden jedoch auch schon oft höhere Verkehrsmengen pro Tag beobachtet, z.B. 140 000 Fahrzeuge pro Tag und Verkehrsmengen pro Spitzenstunde nahe bei 20 000 Fahrzeuge (Jahr 1956).

Die Erfahrung zeigte, daß im Jahre 1954 Verkehrsmengen dieser Größenordnung ohne Lichtsignalanlagen zu Zusammenballungen an gewissen Punkten des Platzes führten, die andererseits ernsthafte Stauungen verursachten. Dies ereignete sich immer öfter und dauerte manchmal einige Stunden, während denen praktisch der gesamte ein- und ausmündende Verkehr lahmgelegt war. Ueberdies wurde mit jedem Tag für die Fußgänger die Schwierigkeit beim Ueberqueren verschiedener Straßen größer, da die Fahrzeuge beim Ein- oder Ausfahren vom Platz keinen anderen Verkehrsstrom schneiden und die Fahrer aus diesem Grunde nicht gerne wegen Fußgängern die Geschwindigkeit verlangsamten oder gar anhielten. Aus diesem Grunde entschloß man sich, am gesamten Place de l'Etoile Lichtsignalanlagen zu installieren.

A. Herzog, Paris

(Fortsetzung von Seite 3)

Hallau - Vespa-Club

Werte Kollegen! An der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, dieses Jahr keine Clubkonkurrenz durchzuführen. Da an diesen Sonntagen verschiedene Feste und Anlässe stattfinden, ist es die beste Lösung. Der Zeitpunkt für die Generalversammlung wurde auf das Frühjahr festgelegt.

Geschätzte Kameraden! Nachdem die Fahrsaison ein wenig mangelhaft, doch unfallfrei, verlaufen ist, lade ich auf nächsten Samstag, den 25. Oktober, punkt 20 Uhr, zu einem gemütlichen Kegelaabend ins Restaurant «Bahnhof» in Neunkirch ein. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet der Sportpräsident



Herisau - Motorclub

Liebe Sportkameraden! Zwecks Besprechung einiger Fragen, möchte ich Euch auf nächsten Samstag, den 25. Oktober, zu einem Hock einladen, und zwar treffen wir uns ab 20 Uhr an der Stätte unserer motorsportlichen Erfolge, auf der Rütli. Ich möchte insbesondere alle Kameraden, die sich am kommenden Kegelmatch gegen Degersheim beteiligen wollen, bitten, betr. Gruppeneinteilung am Hock teilzunehmen. Der Match findet am 9. (ev. 16.) November im «Landhaus» in Herisau statt. Dann liegen mir noch div. Sachen auf dem Magen, die ich ebenfalls besprechen möchte, diese aber nicht gern an die große Glocke hänge. Ich möchte zum Abschluß der Fahrsaison gerne nochmals eine große Zahl Kameraden begrüßen können, und bitte Euch, auch die Sozias sowie weitere «zugewandte Orte» auf die Rütli zu lotsen.

Aus dem deutschen Grenzgebiet erreicht mich eine freudige Kunde. Die Kameraden Ernst Kellenberger und Fritz Schweri haben an einem Motocross in der Nähe Meersburgs teilgenommen, wobei es Kamerad Ernst Kellenberger gelang, auf Maxens Maico einen schönen Sieg herauszufahren. Herzliche Gratulation, Ernst!

Mit Sportgruß: Euer Präsident

Hinterthurgau - Motorfahrer-Club

Liebe Sportfreunde! Am nächsten Samstag, den 25. Oktober, findet unsere Herbstversammlung statt, Beginn 20 Uhr, Restaurant «Löwen», Niederhofen. Orientierung über die Abrechnung vom Motocross. Der Schlußabend für die Mitarbeiter am Motocross muß bis auf weiteres verschoben werden. Also auf Wiedersehen!

Euer Präsident

Hinwil - Motorrad-Club

Werte Kameraden! Zur Fahrt ins Blaue fanden sich fünf Motorräder und ein Auto mit insgesamt 8 Personen ein. Lange wurde beraten, wollen wir fahren oder nicht; denn der Himmel zeigte nicht gerade ein freundliches Gesicht. Mit viel Optimismus wurde dann aber um 8.45 Uhr gestartet. Bis zum ersten Halt in Rothenthurm kamen wir dann auch trocken. Während wir uns dort einen Kaffee zu Gemüte führten, öffnete aber Petrus die Schleusen; aber trotz alledem wurde die weitere Strecke guten Mutes in Angriff genommen. Ueber Sattel, Arth, Künacht, a. Rigi ging es zur Seebodenalp. Leider war die Aussicht nicht gerade gut und war es auch nicht möglich in der Gegend herumzustreifen, da es sehr ausgiebig regnete, dafür hatten wir aber genügend Zeit für ein gemütliches Zusammensein. Zum Mittagessen wurde der gespendete Schüblig verzehrt, der trotz dem schlechten Wetter allen gut mundete. Nachher wurde dann noch ein Wettbewerb gestartet, der sich diesmal im Gebiet der Staatskunde bewegte, und der dann auch einiges Kopfzerbrechen verursachte. Es konnten einige schöne Preise verteilt werden, die uns zum Teil in verdankenswerter Weise von Albert Mächler gestiftet wurden. Rohrer Hans, der sich als in der Staatskunde am besten bewandert bewies, holte sich als Preis eine Flasche Wein, die dann auch gerade zu Gemüte geführt wurde, bei welcher Gelegenheit auch ein paar Witze zum besten gegeben wurden, die dann auch einige Lachstürme auslösten. — Das Programm zur Heimfahrt mußte leider wegen dem Wetter geändert werden; so ging es dann über Zug nach Hütten, wo nochmals ein Halt eingeschaltet wurde. Von dort aus ging es dann wieder nach Hause. Alles in allem kann die Fahrt trotz der Unbill als gut gelungen bezeichnet werden.

Nächsten Sonntag findet nun die Preisverteilung von der OMV-Zuverlässigkeitsfahrt statt. Bei schönem Wetter würden wir diese Gelegenheit nochmals zu einer Ausfahrt benützen, wobei nochmals 5 Punkte geholt werden könnten. Start um 12.30 Uhr beim Clublokal.

Mit Sportgruß: W. M.



Kreuzlingen - Roller-Club

Liebe Clubkameraden! Das Vierertreffen ist zur Zufriedenheit aller, wenn auch in bescheidenem Rahmen, durchgeführt worden. Für die gute Beteiligung seitens der vier Clubs sei besonders dem MC Kreuzlingen, MC Lengwil und MC Untersee bestens gedankt. Ganz besonderen Dank allen OMV-Kameraden, welche mitgeholfen haben, durch tatkräftiges Eingreifen den Abend zu verschönern und die Lachmuskeln in Bewegung zu setzen. Wir freuen uns bereits schon wieder auf nächste Jahr.

Unsere nächste Versammlung findet statt: Dienstag, den 28. Oktober, 20.00 Uhr, im Restaurant «Felsen», Hauptstraße, Kreuzlingen. Haupttraktandum: Unterhaltung vom 15. November. Diese Versammlung wird mit 70 Punkten bewertet und damit die Clubkonkurrenz abgeschlossen. Zahlreiches Erscheinen erwarten

Vorstand und Unterhaltungs-Kommission

Lengwil - Motorclub

Werte Kameraden! Nächsten Samstag findet unsere Familienabend in der «Sonne», Lengwil, statt, mit Preisverteilung der Zuverlässigkeitsfahrt. Eine reichhaltige Tombola wird Euch erwarten und Ueberraschungen am laufenden Band. Ein Zabigblättli wird allen serviert; die Fahrer und die Posten vom Zuverlässigkeitsfahren bekommen es gratis, für die andern kostets Fr. 2.20. Für Musik ist auch gesorgt. Alles kommt mit in die «Sonne», punkt 8.15 Uhr werden alle dort sein. Anmeldungen nimmt Karl Pfluger entgegen; denn es wäre für den Wirt ein Entgegenkommen, er könnte die Zabigblättli richten. Gaben werden noch dankend entgegengenommen, müssen aber bis Samstag um 5 Uhr im Besitze vom Kassier sein zur Aufstellung der Tombola. Mit bestem Dank und auf Wiedersehen! Euer Präsident

Neckertal - Motorclub (Brunnadern)

Liebe Sportkameraden! Unsere letzte Ausfahrt ist des schlechten Wetters wegen ins Wasser gefallen, jedoch haben sich zwei wetterfeste Kameraden pünktlich im Clublokal eingefunden, und eine Tour beschlossen, welche dann auch entsprechend begossen wurde von Petrus, dem Wettermacher. Naß kamen wir heim, aber der Humor war der gleiche wie am Morgen, gell Ernst!

Am 26. Oktober ist die Preisverteilung von der OMV-Zuverlässigkeitsfahrt im «Ochsen» in Rickenbach b. Wil. Ich hoffe, daß auch unsere Fahrer erscheinen und viel Glück hatten an der Fahrt und nicht allzuviel Strafpunkte mit nach Hause nehmen mußten. Auf Wiedersehen am 26. Oktober, 14.30 Uhr, in Rickenbach. Euer Präsident

Oberegg - Motorclub

Werte Clubkameraden! Am kommenden Sonntag, den 26. Oktober, findet zum Abschluß der diesjährigen Saison die letzte Halbtages-Ausfahrt statt. Ziel? Fahrt ins Blaue zu einem gemütlichen Sauserbummel! Hoffentlich ist uns der Wettergott noch einmal gut gesinnt, damit diese traditionelle Schlußfahrt zu einem guten Ende führt. Abfahrt 13 Uhr vom Clublokal «Hirschen». Zu dieser lade ich nicht nur die bekannten Stammfahrer, sondern auch alle anderen Clubmitglieder ein. Mit freundlichem Gruß: Euer Sportpräsident Ernst



Oberthurgau - MC

Liebe Sportkameraden! Am Motocross in Mimmigen, Baden (D) belegten folgende Fahrer die vorderen Ränge. Bei sehr schwer befahrbarem Parcours gelang es unseren Fahrern, sich unter die ersten zehn zu plazieren. Erwin Alt-heer u. Harry Ritz kamen auf den 5. bzw. 6. Platz. Unserem Meisterfahrer Ueli Gerster gelang zum Abschluß der Saison nochmals, sich in der 500-ccm-Klasse den ersten Platz zu erkämpfen. Theo Studer aus Dübendorf kam auf den zweiten Platz. Der Sieg von Ueli ist um so höher zu werten, als er gegen die gesamte Elite und bei sehr schlechtem Wetter errungen wurde. Ich gratuliere allen Fahrern für ihren Kampfgeist und die Kameradschaft. Mit Sportgruß: Euer Sportpräsident Edy

Obertoggenburg - MC «Churfürsten»

Werte Sportkollegen! Wie ich bereits mitgeteilt, findet nächsten Samstag, den 25. Oktober, der Gemeinschaftshock im Hotel «Röbli» in Alt St. Johann, um 20 Uhr, statt. Da es mit dem Jahresprogramm zu Ende geht, erwarte ich einen großen Aufmarsch. Für Unterhaltung und Abwechslung ist gesorgt. Nehmt bitte die bessere Eehälfte auch mit oder, für solche die noch nicht so weit sind, 's Schätzli, und au ä bitzeli Humor. Für den Hunger gibt es Gempfeffer und sust no allerlei. — Ich möchte an dieser Stelle den MC Obertöftal sowie den MC an der Hultegg heute schon herzlich willkommen heißen.

Der Präsident

Obertösstal - Motorfahrer-Club

Liebe Sportkameraden! Am nächsten Samstag, den 25. Oktober, starten wir zum letztenmal dieses Jahr. Diese Fahrt führt uns zu einem Freundschaftstreffen mit dem MC Churfürsten im Gasthof «Röbli» in Alt St. Johann. Abfahrt punkt 7.15 Uhr beim Restaurant «Frösinn», Bauma. Beginn der Veranstaltung 20 Uhr. Ich bitte Euch, liebe Kameraden, erscheint zu diesem letzten Anlaß recht zahlreich, damit wir uns von unseren Kameraden auch sehen lassen dürfen. Für Nichtfahrer ist genügend Platz vorhanden. Auf Wiedersehen! Der Sportpräsident

Rapperswil - Motorclub

MOTORCLUB RAPPERSWIL

Ich habe die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder in Kenntnis zu setzen, daß unser lieber Kamerad und Aktivmitglied

THOMAS STEINER-RITZI

Fabrikant

uns am 14. Oktober, infolge Herzlähmung, im 33. Altersjahr entrisen wurde.

Wir entbieten seinen schmerzgeprüften Hinterlassenen das herzlichste Beileid.

Für den Vorstand: Der Präsident

Romanshorn - Motorclub

Werte Sportkameraden! Da das Wetter für Ausfahrten nicht mehr geeignet scheint, wurde an der Vorstandssitzung vom 16. Oktober beschlossen, die Schlußfahrt auf den Frühling 1959 ins Programm zu nehmen. Wir wurden uns einig, daß die verfallene Ausfahrt vom 12. 10. im Frühling als Fahrt ins Blaue und zugleich als Orientierungsfahrt mit gleichen Bedingungen und Abmachungen aufrecht erhalten werden soll.

Am 8. November 1958 wird im Restaurant «Falken» in Romanshorn die ordentliche Quartalsversammlung durchgeführt, wozu wir einen großen Aufmarsch erwarten zwecks wichtiger Traktanden. Im weiteren soll am 6. Dezember im Restaurant «Krone», Hub, unser traditioneller Chlausabend mit verschiedenen Attraktionen in Szene gehen. Mit Sportgruß: W. Soller

Rorschach - Motorclub

Liebe Sportkameraden und Sozien! Sonntag, den 26. Oktober, findet um 14.30 Uhr (s. «Motor und Sport») im Gasthaus zum «Ochsen» in Rickenbach TG (bei Wil) die Preisverteilung der OMV-Zuverlässigkeitsfahrt statt. Wenn es das Wetter erlaubt, wäre noch die letzte Gelegenheit dieser Saison, eine gemeinsame Ausfahrt mit dieser Veranstaltung zu verbinden, mit Abfahrt mittags 1.00 Uhr bei Garage Heuberger, Thurgauerstr., über St.Gallen, Wil, Rickenbach.

Sonntagabend treffen wir uns jedenfalls im Clublokal Restaurant «Rosengarten», Rorschacherberg, zu einem Hock und zur Besichtigung der errungenen Preise.

Aus dem regnerischen Castiel sendet uns am 12. Oktober viele Grüße, Wendelin Rinaldi und Frau, welche durch unrichtige Angabe durch ein Mitglied als Einzelfahrer am Sonntagmorgen gestartet sind und dabei bei strömendem Regen den Rückweg antreten mußten. Wir bedauern diese Angelegenheit. — Zur bevorstehenden Vermählung am 25. Oktober 1958 sendet der Vorstand im Na-

men des MC Rorschach dem Brautpaar Sylvia Strobl / Heinz Aebischer die herzlichsten Glückwünsche. Dem jungen Ehepaar alles Gute!

Der Aktuar

St. Gallen - OMV-Motorfahrer-Club

Liebe Kameraden! Samstag, den 25. Oktober 58, ist Stamm im Schloß Oberberg, Goßau. Wir bitten um zahlreiches und vor allem frühzeitiges Erscheinen (punkt 20 Uhr), damit wir uns nach Möglichkeit gut zusammen setzen können.

Sonntag, den 26. Oktober 1958, Start zur letzten Fahrt dieser Saison ins Blaue, um 13.30 Uhr beim Platztor. Das Wetter macht allerdings nicht den besten Eindruck, aber bis dahin kann es noch manchmal besser werden. Hoffen wir, daß uns Petrus diese letzte Tour nicht noch verspricht! Sollte es aber tatsächlich nicht zum Fahren sein, dann bleiben wir in der Stadt und gehen unter Dach. Kommen wir also auf alle Fälle alle an den Start. — Wie Ihr bereits aus den Publikationen wißt, ist an diesem Tage die Preisverteilung vom OMV-Zuverlässigkeitsfahren vom 28. Sept. Unsere Elitefahrer Torgler Max, Weber Heinz, Herzog Koni und Riegger Arthur werden als Bestreiter unserer Sektionshoffnungen an diese Preisverteilung nach Rickenbach gehen, und sie werden dann preisgekrönt und lorbeerbeladen irgendwo auf unserer Fahrt ins Blaue zu uns stoßen oder, wenn wir unter Dach bleiben müssen, werden wir auf sie warten. Es versäume also keiner, bei diesem Anlaß dabei zu sein.

Wir machen jetzt schon (die Zeitung erscheint nun nur noch alle 14 Tage) auf das am 8. November stattfindende Preisjassen aufmerksam. Genaue Details hierüber (Ort und Zeit) werden noch bekanntgegeben. — Am 7. November ist die nächste Monatsversammlung. Auch hiefür folgt nochmals Anzeige. Auf Wiedersehen am Samstag/Sonntag. Die Sportkommission



Werte Sportkameraden! Leider war auch am letzten Sonntag für die Fahrt ins Blaue sehr schlechtes Wetter, so daß wir diese Ausfahrt am nächsten Stamm noch näher besprechen werden. Wir verschieben nun diese Fahrt auf Sonntag, den 26. Oktober, Abfahrt 12 Uhr ab Schibenertor.

Am 1. November ist im Clubhaus an der Rosenbergstraße Kegelaabend, um 20 Uhr, und wir hoffen auf große Beteiligung; auch die Frauen sind herzlich eingeladen.

Am Samstag, den 25. Oktober, ist Stamm im Restaurant «Haldengut».

Mit Sportgruß: Der Aktuar

Sarganserland - Motorclub

Werte Sportkameraden! Nächsten Samstag findet in Bad Ragaz im Hotel «Ochsen» die Herbstversammlung statt. Es wird sicher alle Clubmitglieder interessieren, was in der abgelaufenen Saison zur Durchführung gelangte und wie sich das inoffizielle Programm während des kommenden Winters gestaltet. Es sind somit alle Mitglieder auf Samstag, den 25. Oktober, punkt 20 Uhr, freundlich eingeladen, und wir erwarten einen großen Aufmarsch.

Am Freitag, den 31. Oktober, punkt 20 Uhr, findet im Café Hösli, Bad Ragaz, ein freiwilliger Kegelaabend statt. Alle Kegelspezialisten werden zu diesem ersten Anlauf freundlich eingeladen.

Mit freundlichen Sportgrüßen: Der Vorstand

Schaffhausen - Motorsport-Club

Liebe Sportkameraden! Leider ist unsere Ausfahrt nach Sigmaringen-Tuttlingen des sehr schlechten Wetters wegen ausgefallen. Damit bleibt uns nun nur noch die Schlußfahrt, welche leider infolge Zusammenfallens mit der Preisverteilung für die OMV-Zuverlässigkeitsfahrt ebenfalls konkurrenziert wird. Die Sportkommission hat deshalb beschlossen, die Schlußfahrt mit der Preisverteilung des OMV zusammenzulegen. Somit geht die Fahrt ebenfalls nach Rickenbach b. Wil SG. Die Abfahrt ist auf 13 Uhr beim Schwabentor in Schaffhausen festgelegt. Beginn der Preisverteilung um 14.30 Uhr im «Ochsen» in Rickenbach. Die Rückfahrt wird von den Teilnehmern selbst bestimmt. Die Sportkommission rechnet nochmals mit einer guten Beteiligung.

Mit dieser Fahrt findet nun unser offizielles Sportprogramm 1958 seinen Abschluß, das will aber nicht heißen, daß wir nun schon den Winterschlaf beginnen. Beachtet bitte in Zukunft immer die Eingesandt im «Motor und Sport», wo wir jeweils unsere Hocks, allfällige Kegel- und Jaßabende ausschreiben werden.

Zur Beachtung: Der «Motor u. Sport» erscheint ab heutiger Nummer nur noch alle 14 Tage.

Ohne weitere Mitteilung bleiben unsere Treffpunkte: jeden Samstagabend im Restaurant zum «Myrthenbaum» und jeden Sonntagabend im Restaurant z. «Moosente», in Kraft.

Für den Vorstand: -i-

Schönenberg-Kradolf - MC

Das auf den 26. Oktober festgesetzte Schlußfahren kann leider nicht stattfinden, weil die Preisverteilung der OMV-Zuverlässigkeitsfahrt an diesem Datum in Rickenbach bei Wil stattfindet. Wir hoffen, daß einige unserer Fahrer gut abgeschnitten haben, und müssen ihnen Gelegenheit bieten, der Rangverkündigung beizuwohnen.

Für alle Mitglieder führen wir am 26. Oktober ein Zielfahren durch, und zwar bei jeder Witterung. Start ist freigestellt. Unterschriftenbogen können unterzeichnet werden von 13—15 Uhr an einem bekannten Ausflugsort in der Umgebung von Wil, aber noch auf Thurgauer Gebiet. Vor einigen Jahren fand dort eine Kundgebung der Auto- und Motorfahrer statt. Zwischen 17 und 18 Uhr müssen die Bogen nochmals unterzeichnet werden, und zwar bei einem Aktivmitglied, das in der Umgebung von Erlen eine Wirtschaft mit Metzgerei betreibt. Der Ort sollte durch die früheren Schlußfahrten allen bekannt sein; ich möchte noch bemerken, daß das Nebenzimmer neu renoviert ist.

Es ist nötig, daß Samstag, 25. Oktober, nochmals eine Versammlung abgehalten wird. Der am 15. Nov. stattfindende Familienabend muß besprochen und der Kredit für Anschaffung von Gaben erteilt werden.

Kameraden, erscheint deshalb mit Euren Mitfahrerinnen vollzählig am nächsten Samstag, 20 Uhr, im Clublokal in Riedt zu dieser außerordentlich wichtigen Versammlung!

Im Auftrage des Vorstandes: E. F.

Untersee - OMV-Motorclub

Werte Sportkameraden und -kameradinnen! Am nächsten Samstag, um 20.00 Uhr, haben wir unseren traditionellen Familienabend im Restaurant «Steinbock» in Tägerwilten. Wir erwarten einen bäumigen Aufmarsch, daß der Boden kracht! Bringt Eure Freunde u. Freundinnen mit.

Kameraden, die eigene Fotos sowie Postkarten von schönen Touren haben, sind gebeten, diese mitzubringen. Wir werden sie an der Leinwand vergrößert als Lichtbild zeigen; auch Farbenfotos kommen in Frage.

Jede Person, die am Familienabend teilnimmt, bringt ein Päckli mit im Werte von Minimum 1.— Franken. Es wird auch jedes wieder ein Päckli erhalten. Für Musik und Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt. Also auf Wiedersehen am Samstag! Es lebe der MC Untersee! R.K.

Uster - Motorfahrer-Club

Der Hock vom 11. Oktober im «Morgental» war wieder sehr gut besucht; nach einer etwas lauten Ansprache kam es wieder zu einer befriedigenden Einigung. Die Schlußfahrer bewilligten sogar für zwei Kameraden, die Unfall haben, und krank sind, einen Zustupf aus ihrem Guthaben.

Samstag, den 1. November 1958, findet um 8 Uhr abends bei Ehrenmitglied Ernst Reist, Restaurant «Kreuzstraße», wieder ein Hock statt, zu dem ich alle jetzt schon einlade, da nächste Woche kein «Motor und Sport» erscheint.

Mit Sportgruß: Jos. Schnyder

Uzwil - Motorclub

Werte Sportfreunde! Vorbei ist unser gemütlicher Familienabend, bei dem sich sicher alt und jung aufs beste amüsiert hat. Eine flotte Schar begeisterter Motorsportler, und vor allem gute Kameraden, haben sich für einige gemütliche Stunden zusammen gefunden. Einen speziellen Dank nochmals an dieser Stelle unserem Zentralpräsidenten H. Keller, der uns mit seinem Besuch geehrt und uns mit einigen wichtigen Mitteilungen aus dem Straßenverkehr aufgeklärt hat. Ebenfalls sei unseren Kameraden und den werten Damen, die für die aufs beste gelungene Unterhaltung sowie Tanzmusik gesorgt haben, ein besonderes Kränzlein gewunden. Mit wenigen Mitteln, aber mit um so größerem Kameradschaftsgeist ist es demzufolge möglich, einen flotten Betrieb in die Bude zu bringen.

Am nächsten Sonntag, den 26. Oktober findet die Preisverteilung der OMV-Zuverlässigkeitsfahrt statt, und zwar in Rickenbach b. Wil. Alle Teilnehmer sowie interessierte Kameraden besammeln sich um 14 Uhr bei der Garage M. Brun, Zuzwil, zur gemeinsamen Abfahrt.

Mit freundlichen Grüßen: Euer Präsident

Wald - Motorclub

Liebe Sportkameradinnen und -Kameraden! Am nächsten Sonntag, den 26. Oktober, findet unsere Schlußfahrt statt, natürlich nur bei schönem und warmem Wetter. Start 12.30 Uhr bei E. Wild. Route: Rapperswil, Einsiedeln, Sattellegg. 1. Halt: Parkplatz vor dem Kloster in Einsiedeln. Zirka ab 17 Uhr treffen wir uns zu einem gemütlichen Schlußhock bei unserem Aktivmitglied Ch. Wüthrich im Restaurant «Hiltisberg». Wenn das Wetter schlecht ist, entfällt die Ausfahrt und wir treffen uns schon um 14.00 Uhr im Hiltisberg. Die Clubfrauen sind ebenfalls herzlich eingeladen. Hat ein Kamerad kein Fahrzeug, so findet er sich um 13.45 bei der Garage ein. Wir bitten auch die Wagenbesitzer, die noch freie Plätze haben, sich ebenfalls um 13.45 bei der Garage einzufinden.

Mit Sportgruß: Der Vorstand

NB. Am 6. Dezember findet unsere Generalversammlung statt.

Walenstadt - MC «Walensee»

Verhältnismäßig nicht groß, aber immerhin doch erfreulich war der Aufmarsch vom vergangenen Sonntag zum Besuch unseres Mitgliedes Ernst Wildhaber auf Walenstadtberg. Während es 3 Kameraden und 1 Sozia auf dem Motorrad wagten, war es des Regens wegen doch schöner, im Auto zu reisen, wenn auch die Sitz- und Knie-Gelegenheit zum Teil alles andere als bequem war, und man laufend auf Hansens Hände aufpassen mußte! Fredi sei für seine Säumerarbeit bestens gedankt. Ziemlich genau trafen wir mit Freund Ernst im «Alpenhof» zusammen, wo wir einige gemütliche Stunden verbrachten. 13 Besucher war wir, die alle hoffen, daß diese Zahl unserem ehemaligen Sportpräsidenten recht baldige und gute Genesung bringen werde. Eine Sonderleistung vollbrachte unser bekannte «Schmidheiny», der den Kerkenschuh wegnahm und die Zündung über die glühende Zunge seines Kravatten-Hundes leitete. Auf diese Weise hat wohl noch keiner den Berg bezwungen. — Nur allzurasch verfloßen die Stunden, so daß wir gegen 17 Uhr wieder Abschied nehmen mußten. Im Städtchen angekommen, erfolgte der Abschiedstrunk beim Fredi, worauf uns SBB und Töffs wieder unseren Heimen zuführte. Unser nächster Besuch soll im Winter bei Schlittbahn erfolgen, und bis dahin sollen Ernst unsere aufrichtigen Genesungswünsche begleiten. Auf Wiedersehen!

NB. Im Laufe der 2. Hälfte November wird vermutlich ein Kegelnachmittag gestartet!

Weesen/Amden - Motorclub «Speer»

MOTORFAHRERCLUB WEESEN

Wir haben die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder in Kenntnis zu setzen vom tragischen Hinschied unseres hochgeschätzten Clubkameraden

RICHARD NAGEL

Eternitarbeiter, Weesen

Er wurde am 16. Oktober durch einen schweren Verkehrsunfall im blühenden Alter von 33 Jahren seiner Familie und unserem Club entrisen. Wir werden unserem lieben Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

Weinfelden - Lambretta-Club

Liebe Sportkameradinnen und -kameraden! Wie in Nr. 33 vom 8. Oktober bereits mitgeteilt, findet am Freitag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr, im Gasthaus zur «Eisenbahn», Weinfelden, unsere Herbstversammlung statt. Anschließend: Preisverteilung der Schnitzeltag und eventl. Film durch Freund Fred Kreß. Selbstverständlich sind

auch die «Ehegespönte» u. «Gspönte» recht herzlich eingeladen. Wir erwarten also vollzähligen Aufmarsch! Mit freundlichen Sportgrüßen:

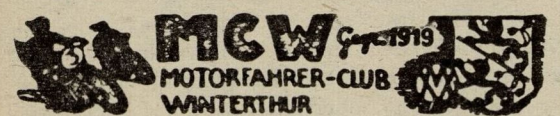
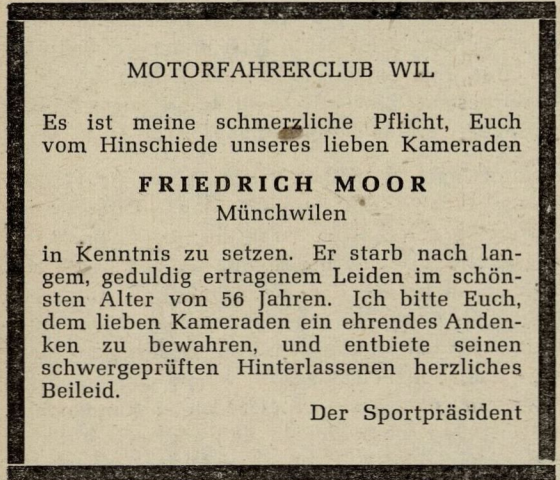
Vorstand und Sportkommission

WIL SG - Motorfahrer-Club

79

Samstag, den 25. Oktober: Hock im Restaurant «Sonne», Wilen, 20.00 Uhr. Erwarte einen zahlreichen Aufmarsch mit viel Humor.

Mit Sportgruß: Euer Sportpräsident



Emil-Waldvogel-Gedenkfahrt. Der vergangene Samstag brachte unseren Gästen vom Pestalozzheim Rätterschen einen schönen Tag, der zur Fahrt mit unseren 12 Autos auf die Insel Mainau benützt wurde. Welches Erlebnis für die Kinder, erstmals im Ausland «gastieren» zu dürfen. Sie benützten auf der Heimreise den Zabighalt im «Ochsen», Sulgen, um uns MCWlern eine herzlich gestimmte Unterhaltung zu bieten, bei der neben Musik und Gesang sogar ein interessantes Theaterstück zur Aufführung gebracht wurde. Der Vorstand dankt allen sich zur Verfügung stellenden Automobilisten, aber auch unseren Gästen für den schönen Nachmittag, den man zusammen erleben durfte.

Sonntagsfahrt ins Grau-Blau. Petrus scheint dem MCW zum Schluß nicht mehr gewogen zu sein, hat er doch unser blaues Ziel einschneiden lassen und auch sonst keine guten Voraussetzungen für eine schöne Fahrt und ebensolchen Aufenthalt geschaffen. Es war unserem Fritz als Sportpräsi vorbehalten, die Absage an Tel. 11 zu melden und auf nächsten Sonntag, den 26. Oktober, zu verschieben. Eine stattliche Gruppe fand sich aber zur Mittagszeit trotzdem auf dem Museumplatz ein, wo dann eine Fahrt ins «Röbli», Riedern-Romanshorn, beschlossen wurde. Bei Speise und Trank haben wir Wärme-Kalorien getankt. Ein Ersatz-Sportpräsident wurde von Fritz sogar gefunden, der bei der PTT bereits das Telefon bestellt hat, um auch wirklich alle eintreffenden Reklamationen während des Jahres erhalten zu können. Bravo Emil senior!

Herbstversammlung: Samstag, den 25. Oktober, 20. Uhr, im Restaurant «Strauß». Übliche Traktanden, Preisverteilung der Schlußkonkurrenz, Lichtbildervortrag, Musik u. Benzin-Unterhaltung. Wir erwarten Großaufmarsch!

Fahrt ins Grau-Blau: Sonntag, den 26. Oktober, Start 12 h. auf dem Museumplatz, nur ins Blau, Tel. 11 ab 11 Uhr. Schneeräumer an die Spitze; gerissene Konstruktionen werden prämiert. M. K.



Motosacoche-Club Zürich

82

Liebe Sportkollegen! Mit dem Beginn des Winterschlafes unserer Maschinen wollen wir uns um so mehr der runden Kugel zuwenden.

Auch diese Sportart trägt dazu bei, die Kameradschaft den Winter hindurch zu pflegen und ein gemütliches Zusammensein zu fördern. Auch werden unsere Muskulaturen weniger einrosten, unser Körper in einem guten und gesunden Training gehalten! Darum erwarten wir am Freitag, den 24. Oktober, einen erneuten Zuzug Kameraden, die am Schub teilnehmen werden. — Wie es sich in einem guten Club gehört, hat sich unser Präsident W. Müller am letzten Kegelabend die Siegerehre erobert mit 680 Punkten, Zweiter und Dritter: A. Leemann und A. Großen mit 570 bzw. 515 Punkten. Kassa Fr. 5.65.

24. Oktober: Kegeln.

Beste Grüße: A. Leemann

Motorwoche

«Nucleon» — das Atomauto

In den Fordwerken wurde soeben das Modell eines mit Atomkraft getriebenen Automobils entwickelt. Der «Nucleon» genannte Wagen soll — wie der Leiter der aerodynamischen Abteilung, Vizepräsident George Walker, erklärt — im Hinterteil einen von einer Kapsel umschlossenen Atommotor enthalten. Der Fahrer kann mehrere tausend Kilometer zurücklegen, ohne zu «tanken». Die Kleinheit des Motors läßt den Wagen im Vergleich zu den bisherigen Modellen geräumiger werden. Die Silhouette des neuen Wagens soll leicht «futuristisch» sein, mit einem vollständig durchsichtigen Dach und einer noch geringeren Höhe als die bisherigen Modelle. Die Photo der «Nucleon» wurde bisher geheimgehalten.

Schlechte Reifen — Unfälle

Im vergangenen Jahre wurde eine Reifenaktion in der Schweiz durchgeführt. Eine riesige Zahl von Motorfahrzeugen wurde darauf hin untersucht, ob die Reifen den gesetzlichen Anforderungen entsprachen. Das sollte für jeden Fahrer eines Motorfahrzeuges eine Selbstverständlichkeit und ernst zu nehmendes Anliegen bedeuten. Man vergewaltigt sich die Geschwindigkeiten der heutigen Fahrzeuge und was sie auszuhalten haben. Daß nur tadellose Reifen den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden vermögen, sollte

Geräuschmessung; Meßtoleranzen; Nacheichung der Geräte

(Kreisschreiben des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements vom 8. Oktober 1958)

1. Meßtoleranzen

Die für die Geräuschmessungen an Motorfahrzeugen zugelassenen Schallpegelmesser (vgl. Weisungen vom 24. Dezember 1957, A/IV/2) weisen eine gewisse, wenn auch beschränkte Ungenauigkeit auf, sodaß sich kleinere Differenzen von Messung zu Messung bzw. von Gerät zu Gerät selbst bei regelmäßiger und sorgfältiger Eichung nicht ganz ausschließen lassen.

In unseren Weisungen vom 24. Dezember 1957 wurde ausgeführt (A/III/2), daß diese Differenzen bei der Festlegung der Geräuschnormen mitberücksichtigt wurden, weshalb bei der Messung der einzelnen Fahrzeuge keine Toleranzen in Frage kämen. In der Zwischenzeit wurden wir von verschiedener Seite ersucht, die Frage von Meßtoleranzen neu zu prüfen. Die Expertenkommission der Vereinigung der Chefs der kantonalen Motorfahrzeugkontrollen machte in diesem Zusammenhang namentlich auch darauf aufmerksam, daß die einzelnen Fahrzeuge innerhalb derselben Fabrikationsserie hinsichtlich der Geräuschentwicklung gewisse «Streuungen» aufweisen. Um die damit zusammenhängenden Schwierigkeiten zu vermindern, wurde eine Toleranz namentlich für die Einzelprüfung typengeprüfter Motorfahrzeuge und für die Nachkontrolle von in Verkehr stehenden Fahrzeugen beantragt.

Aus der Motorradbranche

Ein interessanter Versuch

Richard Frankenberg auf der Quickly

Zweiradfahrzeuge im Großstadtverkehr überlegen

Daß Zweiradfahrzeuge nicht nur sparsam sind, sondern auch den fließenden Großstadtverkehr weniger hemmen, ergab eine Vergleichsfahrt, die die NSU-Werke zusammen mit dem ADAC und mit Unterstützung der Polizei in Stuttgart durchführten. Im dichtesten Feierabendverkehr an einem Freitag wurden ein Moped, ein Roller, ein Motorrad, ein 600er Wagen und ein amerikanischer Straßenkreuzer über eine einheitliche, 13,5 Kilometer lange Strecke geschickt. Dabei waren neun Kreuzungen mit Ampeln und fünf Kreuzungen mit Verkehrsregelung durch Polizeibeamte zu überwinden. Damit die Verkehrsregeln genau eingehalten wurden, folgte jedem Fahrer ein Polizeibeamter auf einer Solomaschine. Als erstes Fahrzeug löste sich am Ziel die Supermax (Fahrer Redaktor Ernst Leverkus) aus dem Verkehrsgewühl, dicht gefolgt von Elga Thouret auf der Prima III und Richard von Frankenberg auf einer Quickly. Erstaunlich ist, daß der Roller kaum langsamer war als die Supermax, die mehr als die doppelte Motorleistung hat. Auch die Quickly, die nicht einmal einen Zehntel der Motorleistung der Supermax aufzuweisen hat, war mit einem Rückstand von einer Minute zur Supermax nur wenig langsamer.

Als viertes Fahrzeug traf der Prinz, gefahren von Fußball-Internationalem Erich Retter vom VfB Stuttgart, ein. Zwei Minuten später war der US-Straßenkreuzer ebenfalls am Ziel. Die Ergebnisse dieser Vergleichsfahrt decken sich mit Beobachtungen der Verkehrspolizei, die sich — wie die abschließende Besprechung ergab — schon manchmal über dicke Autos ärgerte, die nur mit einer Person besetzt schwerfällig und viel Verkehrsraum benützend durch das Gewühl drängen. Man sagt, daß die zu engen Straßen eine im Augenblick nicht abzuändernde Tatsache sind und daß man auf diesen Straßen versuchen sollte, mit

Nach erneuter Abklärung dieses Problems präzisieren und ergänzen wir unsere Weisungen vom 24. Dezember 1957 wie folgt:

a) Bei Typenprüfungen stellen die Geräusch-Normen der Weisungen vom 24. Dez. 1957 (Punkt A/III/1) die oberste Grenze des Zulässigen dar. Die durch Ungenauigkeit der Meßgeräte bedingte Toleranz ist inbegriffen; d. h. der an und für sich zulässige Höchstwert, der bei Verwendung absolut genauer Meßgeräte maßgebend wäre, liegt um 2—3 dB tiefer. Daher ist bei der Typenprüfung, sowie bei Typen-Nachprüfungen keine zusätzliche Toleranz zulässig.

b) Bei der Einzelprüfung typengeprüfter Motorfahrzeuge und bei der Nachkontrolle von schon in Verkehr stehenden Fahrzeugen wird eine Toleranz von höchstens 2 dB eingeräumt.

2. Nachprüfung der Meßgeräte

Die Erfahrung zeigt immer wieder, daß sich sowohl die Schallpegelmesser als auch die Kugelfallschallquellen mit der Zeit verändern. Der erforderliche Grad der Meßgenauigkeit kann daher nur erreicht werden, wenn diese Geräte periodisch und rechtzeitig nachgeprüft werden. Wir verweisen nachdrücklich auf Punkt A/IV/3 unserer Weisungen vom 24. Dez. 1957 und müssen Sie dringend bitten, die dort vorgesehenen Nachprüfungen fristgerecht vornehmen zu lassen.

möglichst wenig Platzbeanspruchung und so fließend wie es irgend geht durchzukommen.

Ergebnisse der NSU-Stadtvergleichsfahrt

1. Leverkus auf Supermax	23:10 Min.	(34,9 km/h)
2. E. Thouret auf Prima III	24 Min.	(33,7 km/h)
3. v. Frankenberg, Quickly	24:50 Min.	(32,5 km/h)
4. E. Retter auf Prinz	38 Min.	(21,3 km/h)
5. Adamson, Straßenkreuzer	40 Min.	(20,1 km/h)

Sport-Prinz in Paris

Der neue NSU-Sport-Prinz stellt sich beim Automobilsalon in Paris zum ersten Mal dem Publikum vor. Beim Sport-Prinz handelt es sich — wie berichteten bereits darüber — um eine Weiterentwicklung des normalen NSU-Familien-Prinz mit einer Motorleistung, die von 20 auf 30 PS erhöht wurde. Die Höchstgeschwindigkeit des neuen Sport-Prinz liegt bei 135 km/h.

Der Fotofreund

Wir fotografieren Spiegelbilder

Jedes Spiegelbild ist eine optische Erscheinung. Man kann sie zwar sehen, aber sie ist nicht greifbar. Es entsteht sogar der Eindruck, als läge das Bild weit hinter der spiegelnden Fläche, etwa in der gleichen Entfernung, in der sich das Gespiegelte tatsächlich vor dem Spiegel befindet. Soll ein Spiegelbild fotografisch festgehalten werden, so müssen diese optischen Eigenarten natürlich berücksichtigt werden.

Nehmen wir an, wir wollten ein Spiegel-Portrait von uns selbst machen. Wir haben Haltung und Gesichtsausdruck studiert und herausgefunden, daß bei einem Abstand von zwei Metern vom Spiegel der günstigste Eindruck entsteht. Wie müssen wir nun die Kamera einstellen? Haben wir eine Mattscheibe im Apparat, ist das Problem leicht gelöst. Vielleicht sind wir jedoch erstaunt, daß die Meterskala beim nun scharfen Bild nicht zwei sondern vier Meter anzeigt. Die Erklärung ist einfach: Der Spiegel ist zwei Meter von der Kamera entfernt, aber das Bild, das fotografiert werden soll, befindet sich in der doppelten Entfernung. Die Kamera sieht nämlich genau wie unser Auge das Bild nicht in der Spiegelebene, sondern erst in der entsprechenden Entfernung dahinter. Also müssen wir auch die Meterskala danach einstellen, sonst wird das Bild unscharf. Stehen wir bei der Aufnahme zwei Meter vor dem Spiegel, wird die Entfernung auf vier Meter eingestellt, man muß

das Doppelte des Abstandes vom Spiegel rechnen.

Gerade am Spiegel ergeben sich sehr hübsche Portrait-Gelegenheiten, weil man das tatsächliche Bild geschickt mit dem Spiegelbild komponieren und so reizvolle Aufnahmen machen kann. Solche Fotografien sehen sehr raffiniert aus, aber sie bieten keine großen Schwierigkeiten, wenn man die Erfordernisse des Spiegelbildes beachtet. Beim Selbstportrait interessiert uns nur das scheinbare Bild im Spiegel, also legen wir die Schärfenebene zurück. Bei unserem zweiten Fall liegen die Dinge insofern anders, als sowohl das Spiegelbild als auch das tatsächliche Bild, nämlich unser Modell scharf erscheinen sollen. Die nötige Tiefenschärfe erreichen wir durch Abblenden.

Auch in der Landschaftsfotografie erzielt man durch Spiegelungen großartige Wirkungen. Wasserflächen, Pflüzen oder nasser Asphalt verleiten zum Fotografieren. Wie hübsch sieht es aus, wenn sich das alte Fachwerkhäus in der Regenpfütze auf der Straße im Sonnenschein spiegelt. Schnell die Kamera gezeugt und fotografiert, doch vorher muß ein wenig gerechnet werden. Im Sucher haben wir festgestellt, daß die Spiegelung am wirkungsvollsten ist, wenn wir uns drei Meter von der Pfütze entfernt aufstellen. Nun genügt es natürlich nicht, wenn wir die Schärfe einfach auf die Pfütze legen und dann knipsen. Wenn wir auch das im Wasser gespiegelte Bild scharf erkennen wollen, müssen wir den ganzen Weg der Strahlen verfolgen und danach die Entfernung berechnen. Die Strahlen treffen vom Haus also zunächst auf die Pfütze, das Haus liegt in 15 Meter Entfernung. Von der Pfütze wandern die Strahlen weiter bis zur Kamera, die wir in drei Meter Entfernung aufgebaut haben. Also legt das Licht einen Weg von 18 Metern zurück. 18 Meter muß auch unsere Tiefenschärfe betragen, sie muß also von der Pfütze bis zum wirklichen Haus, nicht nur bis zum Spiegelbild im Wasser reichen. Vielfach wird man bei derartigen Berechnungen auf noch größere Zahlen stoßen, wenn sich beispielsweise ein Alpengipfel in einem Bergsee spiegelt. Die Einstellung muß dann so sein, daß der Schärfenbereich von unendlich (Alpengipfel) bis nah, nämlich zum Seeufer, reicht. Es ist wichtig, daß auch der Vordergrund bei solchen Spiegelaufnahmen scharf abgebildet wird, sonst wäre es möglicherweise kaum erkennbar, daß es sich um ein Spiegelbild handelt, und man hätte stattdessen ein verzerrtes und verwischtes Bild, das wenig Freude bereiten könnte.

Bei derartigen Spiegelaufnahmen im Freien ist keine Windstille erforderlich. Es kann sogar sehr reizvoll sein, wenn die Wasserfläche durch Wind und Wellen leicht aufgelockert wird, dadurch wird der Charakter der Spiegelung besonders deutlich.

Zu verkaufen

Universal

580 ccm

Jahrgang 1951, in sehr gutem Zustand (vorgeführt), bei baldiger Wegnahme Preis günstig.

Hans Brenner
Amriswil

Telefon 071. 6 72 48

OMV-Abzeichen

(mit Sicherheitsnadel, versilb.)
Fr. 2.50

OMV-Knopfloch-Abzeichen

(farbig) Fr. 3.—

Zu beziehen durch das
OMV-Sekretariat
Sonnhaldenweg 6a
Herisau

Achtung Rennfahrer!

BSA-Goldstar

500 ccm, Modell 57, kompl. ausgerüstet für Motocross u. Rasenrennen (mit Spez.-Seitenwagen für Rasenrennen) in bestgepflegtem Zustand, äußerst schnell, mit allen erforderlichen Ersatz- und Zubehörteilen, wie Ersatzräder (neu bereift), Lenker, Auspuffrohr, versch. Nockenwellen, Stößeln, Ventilen, Übersetzungen, Federbeinen, Ketten, Brems-, Schalt- und Kupplungshebeln, Kerzen, Düsen, Spezial-Werkzeug etc. etc. mit Lederzeug u. Helm schweren Herzens zu verkaufen für Fr. 3200.—, auch Teilzahlung.

Hansr. Leutwyler, Motos, Glattbrugg ZH
Schaffhauserstraße 91

Telefon 051. 93 63 38

nachgerade zur Binsenwahrheit geworden sein. Doch weit gefehlt. Es gibt immer noch und sogar viele Fahrzeuge, wie man sich immer wieder vergewissern kann, die mit schlechtem Reifenmaterial ausgerüstet sind. Daß dergestalt die Sicherheit schwindet und geradezu eine Lebensgefahr heraufbeschworen wird, scheinen gleichgültige Fahrzeughalter nicht zu beachten. In der Bundesrepublik Deutschland wurden im letzten Jahre allein 2684 Unfälle registriert, die auf schlechte Reifen zurückzuführen waren. In der feuchten Jahreszeit mit ihren besonderen Tücken sollte daher dem Reifenmaterial ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet und Reifen, die nicht mehr als einwandfrei taxiert werden können, durch neue, griffige ersetzt werden. Der Gewinn ist eine erhöhte Sicherheit.

Europäischer Gelenkbus für Amerika

Eines der zahlreichen Autobus-Unternehmen in den Vereinigten Staaten, die hauptsächlich den Ueberlandverkehr bewältigen, die Continental Trailways, die 3000 Ueberlandbusse besitzt, von denen jeder im Jahresdurchschnitt 65 000 km zurücklegt und deren Jahreseinnahmen um 140 Mio Franken betragen, hat in Europa vier Gelenkbusse bestellt. Diese Wagen sind 18 Meter lang, weisen 63 Sitzplätze auf und können bis 110 km in der Stunde zurücklegen. Im Unterteil können größere Gepäckstücke verstaut werden, was zur Folge hat, daß die Sitzplätze wie bei den meisten amerikanischen Ueberlandbussen ziemlich hoch angeordnet sind. So ist eine gute Rundschau möglich.

Auf der durch einen Faltenbalg umhüllten Drehplattform sind zwei kleine Bars eingebaut, und eine Stewardess bedient die Fahrgäste mit Sandwiches und kalten und warmen Getränken. Im Heck befindet sich ein kleiner Aussichts Salon, in dem die Sitze um einen runden Tisch gruppiert sind. Selbstverständlich fehlen weder Toilette noch Lavabo, so daß die Neukonstruktionen wirklich mit allen Schikanen für den Nonstopverkehr ausgerüstet sind. Man will mit diesen Bussen hauptsächlich der Konkurrenz durch den Luftverkehr begegnen. In Amerika wird der Konkurrenzkampf im öffentlichen Verkehr bereits nicht mehr wie in Europa zwischen Schiene und Straße ausgefochten, sondern zwischen dem Land- und dem Luftverkehr.

Gut organisierter Lotsendienst in München

Der bereits bestehende Lotsendienst in München hat auf das Oktoberfest hin eine starke Ausweitung erfahren. Die Firma, die diesen Dienst besorgt, hat vier Kleinwagen zugelegt und ist nun imstande, auf rasche Art einen Lotsen an eine beorderte Stelle zu senden, so daß alkoholisierte Fahrer in Zukunft im eigenen Wagen von einem Lotsen nach Hause gefahren werden können, ohne in Gefahr zu geraten, einen Unfall zu verursachen und sich in die Maschen des Gesetzes zu verstricken. Auch braucht der Fahrer nicht mehr zu befürchten, daß ihm der Führerschein entzogen wird. Der Lotsendienst kann von allen Teilen der Stadt erreicht werden. Die Mannschaft

setzt sich aus einem Fahrer und einem Beifahrer zusammen. Sobald der Fahrer seinen Kunden heil und sicher vor sein Domizil gebracht hat, besteigt er den Lotsenwagen und fährt an den Ausgangspunkt zurück. Da sich früher viele Unfälle durch alkoholisierte Fahrer ereigneten, wurde in Verbindung mit der Polizei und dem Amte für öffentliche Ordnung ein Kundendienst organisiert. Es soll auch der Versuch unternommen werden, einen Ring von Besitzern der Gaststätten zu bilden, der den Zweck hat, im Abonnement die Gäste, falls sie etwas zu tief ins Glas geblickt haben, nach Hause bringen zu lassen. Zweifelloso ist dieser Lotsendienst geeignet, einen wesentlichen Beitrag an die Unfallverhütung zu leisten.

Das portugiesische Strassennetz

besitzt eine Länge von 17 200 km, wovon rund die Hälfte einen Hartbelag aufweist. Portugal ist jedoch bestrebt, seine Straßen den Forderungen der Zeit entsprechend auszubauen und hat zu diesem Zwecke im vergangenen Jahre rund 60 Millionen Franken ausgelegt. Den im Lande zirkulierenden 127 206 Personenwagen stehen nur 20 954 Motorräder gegenüber.

Baron Charles Petiet †

Am Vorabend des Pariser Automobil-Salons ist dessen langjähriger Präsident, Baron Charles Petiet, unerwartet rasch gestorben. Der Verstorbenen hatte seit dem Jahre 1922 den «Salon» mitorganisiert und in der französischen Automobilindustrie eine verdienstvolle Rolle gespielt.

Motorradsport

V. Nationales Moto-Cross in Belp

Klasse Anfänger 500 ccm

1. Hs. Tschanz (Konolfingen) AJS	16 Rd.	30:05,0
2. Peter Wüthrich (Seftigen) BSA	16 Rd.	30:16,0
3. Robert Schenk (Bern) AJS	16 Rd.	31:30,2
4. J.-Cl. Keller (Bussigny) BSA	16 Rd.	31:43,3
5. J.-L. Bögli (Ch.-de-Fds.) BSA	16 Rd.	32:00,5
6. E. Mazenauer (Genf) BSA	15 Rd.	31:00,3
7. Frz. Keller (Sonvilier) Matchless	14 Rd.	30:50,9
8. Paul Grobet (Genf) BSA	13 Rd.	32:10,5
9. Paul Künzi (Bern) BSA	12 Rd.	30:38,9

Klasse 500 ccm National

1. Willy Gudit (Arrissoules) BSA	34 Rd.	3 P.
2. André Stouder (Genf) BSA	34 Rd.	4 P.
3. Raymond Huguélet (Payerne) BSA	34 Rd.	6 P.
4. R. Keller (Bussigny) Velocette	34 Rd.	7 P.
5. J. Dupasquier (Couvet) BSA	34 Rd.	10 P.
6. Henri Grosjean (Bern) BSA	33 Rd.	14 P.
7. J.-Cl. Brügger (Couvet) BSA	33 Rd.	14 P.
8. Hs. Schüpbach (Kirchdorf) BSA	32 Rd.	15 P.
9. Edi Mülhheim (Genf) BSA	32 Rd.	18 P.
10. Jos. Martinetti (Lausen) Condor	28 Rd.	20 P.

Klasse 500 ccm International

1. Albert Courajod (Genf) BSA	40 Rd.	3 P.
2. A. v. Arx (Rüschlikon) BSA	40 Rd.	6 P.
3. Gérald Duret (Genf-Lancy) BSA	38 Rd.	7 P.
4. Roland Langel (Chaux-de-Fds.)	38 Rd.	8 P.
5. Ernst Meyer (Wängi) Matchless	37 Rd.	10 P.
6. P.-A. Rapin (Corcelles) AJS	38 Rd.	11 P.
7. Florian Thévenaz (Bullet) AJS	36 Rd.	15 P.
8. René Hubler (Basel) AJS	32 Rd.	15 P.
9. Jean-Pierre Yerly (Sugiez) BSA	24 Rd.	15 P.

(letzterer ist beim 2. Lauf aus Versehen zu spät gestartet).

Motocross von Gland

Klasse 250 ccm: 1. Lauf 1. Hans Knöpfel (Basel) 19:12,5; 2. André Rothier (Genf) 19:18,6; 3. Emile Cruchet (Giez) 20:51,1; 4. Hs. Roth (Seon) 21:03,5; 5. Rudolf Arn (Biel) 21:27,1. — 2. Lauf: 1. André Rothier (Genf) 21:57,8; 2. Daniel Brixner (Basel) 22:00,4; 3. Michel Mettraux (Yverdon) 23:52,2; 4. Hans Roth (Seon) 24:01,5; 5. Hans Knöpfel (Basel) 24:00,8. — **Schlußklassement:** 1. André Rothier (Genf) 3 Punkte; 2. Hans Knöpfel (Basel) 6 P.; 3. Hans Roth (Seon) 8 P.; 4. Michel Mettraux (Yverdon) 10 P.; 5. Rudolf Arn (Biel) 11 P.; 6. Daniel Brixner (Genf) 11 P.; 7. Jacques Gaßmann (Corcelles) 13 P.; 8. Beat Barras (Genf) 17 P. usw.

Klasse 500 ccm: 1. Lauf: 1. Raymond Huguélet (Payerne) 20:38,3; 2. Willy Gudit (Arrissoules) 20:45,9; 3. Georges Romailher (Yverdon) 21:46; 4. Gérard Mercier (Yverdon) 22:15,5; 5. Hans Schüpbach (Kirchdorf) 22:25,6. — 2. Lauf: 1. Raymond Huguélet (Payerne) 23:38,9; 2. Willy Gudit (Arrissoules) 23:48,1; 3. James Dupasquier (Couvet) 25:41; 4. Armand Colliard (Sugiez) 26:34,3; 5. Georges Romailher (Yverdon) 26:56,7. — **Schlußklassement:** 1. Raymond Huguélet (Payerne) 2 Punkte; 2. Willy Gudit (Arrissoules) 4 P.; 3. Georges Romailher (Yverdon) 9 P.; 4. Gérard Mercier (Yverdon) 11 P.; 5. Armand Colliard (Sugiez) 13 P. usw.

Motorradmeister der FMS 1958

Die FMS wird anlässlich ihres Sportkongresses in Chur am 2. November folgende 10 Meister ehren können:

Motocross: Kl. 250 ccm national: Georges Romailher (Yverdon). — Kl. 500 ccm national: Willy Gudit (Arrissoules). — Kl. 500 ccm international: Albert Courajod (Genf).

Rasenrennen: Kl. 125 ccm: Roger Evard (Biel). Klasse 250 ccm: Albert Steffen (Grindelwald). — Klasse 500 ccm: Gérard Mercier (Yverdon). — Klasse 500 ccm: Dreirad: Karl Tüscher (Biel).

Geländefahrt: Kl. 50 ccm: Hans Haller (Allschwil). — Kl. 250 ccm: Ernst Dellsperger (Heimenschwand). — Klasse über 250 ccm: René del Torchio (Zürich).

Interne Bergwertungsfahrt des MC Liechtenstein

Diese 2. interne Bergwertungsfahrt konnte am letzten Sonntag bei nicht gerade günstiger Witterung durchgeführt werden. Rund 80 Konkurrenten darunter Moped-, Roller- und Motorradfahrer sowie Automobilisten bestanden mit mehr oder weniger Glück diese Bergprüfung. Die Strecke hatte eine Länge von 5 Kilometer und führte durch das schöne Bergdorf Planken bis zu den Alpenweiden von Oberplanken. Nebst den genau vorgeschriebenen Durchschnittszeiten waren auch noch einige Verkehrsfragen zu lösen, die auch hie und da leichtes Kopferbrechen verursachten. Die ganze Veranstaltung verlief ohne Unfall und vermochte noch eine ansehnliche Zahl von Zuschauern auf die Strecke zu bringen.

Alle Fahrer erhielten nebst einer prächtigen Plakette auch noch eine Naturalgabe. Das Rechnungsbureau unter der straffen Leitung von OMV-Chefzeitmesser Walter Leutenegger leistete muster-gültige Arbeit, so daß die Preisverteilung im Hotel zur «Linde» in Schaan schon kurz nach 18 Uhr stattfinden konnte.

Dem MC Liechtenstein ist für die ergriffene Initiative für diese Veranstaltung zu gratulieren, galt diese doch auch noch der Pflege der Kameradschaft aller im Rheintal liegenden OMV-Sektionen.

Automobilsport in der Schweiz

Schweizer Automobil-Meisterschaft

Schlußrangliste

Kategorie Tourenwagen

(sechs beste Resultate aus sieben Prüfungen)

1. Stefan Brugger (St. Gallen)	599,786 Punkte
2. Fausto Meyrat (Erlenbach)	598,755 »
3. Robert Meyer (Zürich)	597,764 »
4. Sedney Chappilloz (Bévilard)	594,485 »
5. Alfred Lienhard (Buchs AG)	586,698 »
6. Werner Lier (Villette)	579,963 »



Erobert auch Ihr Herz im Sturm!

713 LEMO-Gesundheitsmantel!

Keine Erkältungen mehr! Prima Schutz gegen Kälte und Regen! Aus geschmeidigem, widerstandsfähigem und reissfestem Rivuli mit Lederprägung. Bleibt immer herrlich weich und bricht nicht! **Benzin-, Öl- und fettbeständig!** Prima Sitz und maximal bequem; Sie fühlen sich so herrlich wohl! **Luftflücher** unter- und oberhalb der Achsel. Ganz grosse **Ventilationsschulter** aus zähem Gittertüll. Die Aermelnähte sind mit gummiertem Stoff **extra verstärkt**, damit garantiert kein Wasser eindringen kann. **Windfang im Aermel.** Der **Sturmkragen** schützt bei kälterem Wetter oder festem Regen auch Ihren Hals prima. **Zweireihig** geschnitten. Alle Knöpfe sind bei den LEMO-Mänteln mit **Gegenknöpfen** befestigt und zudem noch extra mit **Gummiunterlage verstärkt**. **Wettergeschützte Patentasche** mit Taschenbeutel innerhalb des Mantels. Dank **Beinschutz** können die Enden vorn und hinten je miteinander fest verbunden werden, so dass beim ärgsten Sturmwind der LEMO-Mantel an Ihre Beine geschniegt bleibt. In schwarz.

Für Damen und Herren Grösse 38—56 nur Fr. **67.80**

714 LEMO-Moto- und Reisemantel! Soo solid, soo prächtig, soo günstig!

Einreihiger, leichter Mantel aus reissfestem und geschmeidigem Stamoid. Bleibt immer wunderbar weich und ist angenehm zu tragen! **Garantiert wasserdicht!** Mit grosser **Ventilationsschulter**. Bequeme Innentaschen. Knöpfe sind gegen Ausreissen durch **Gegenknöpfe gesichert!** Dieser LEMO-Mantel ist lichteht, ist bruchfest, ist wasserfest, ist abwaschbar und ist leicht zu reinigen!

Profitieren auch Sie vom günstigen LEMO-Preis: Grösse 38—56 nur Fr. **45.—**

BON

Gegen dieses Inserat erhalten Sie beide Mäntel je Fr. 5.— billiger.
Profitieren auch Sie — Lemo enttäuscht nie!

Nachnahmeversand mit Umtausch- und Geld-zurück-Garantie.

Leo Morger Eschenbach SG

Tel. (055) 2 64 86

Kategorie Gran Turismo-Wagen

(fünf beste Resultate aus sieben Prüfungen)

1. Jean Munger (Genf)	499,986 Punkte
2. Karl Foitek (Zürich)	499,924 »
3. Robert Calderari (Biel)	498,809 »
4. Jean-Pierre Schild (Genf)	490,931 »
5. Dieter Feth (Oberengstringen)	487,235 »
6. Ernst Schmid (Küsnacht)	486,772 »

Kategorie Sportwagen

(vier beste Resultate aus fünf Prüfungen)

1. Heinrich Walter (Aesch)	400 Punkte
2. Edmond Laub (Lausanne)	359,507 »

(im offiz. Klassement figurieren nur diese Fahrer)

Kategorie Rennwagen

(drei beste Resultate aus vier Prüfungen)

1. Harry Zweifel (Garus)	300 Punkte
2. W. Habegger (Herzogenbuchsee)	300 »
3. Erwin Sommerhalder (Spiez)	299,786 »
4. Joseph Chapatte (Chamby)	290,753 »
5. P. de Siebenthal (Lausanne)	287,721 »
6. Alwin Ochsner (Zürich)	266,818 »

Automobilsport im Ausland

Schweizer im Flugplatzrennen in Innsbruck

Am Flugplatzrennen in Innsbruck auf einem Parcours von 1,7 km Länge, das einen großen Publikumserfolg verzeichnete, beteiligten sich auch schweizerische Fahrer, von denen Ernst Seiler bei den Tourenwagen einen Sieg landete, während Sportwagenmeister Charles Vögele in der Kategorie bis 1300 ccm in aussichtsreicher Position mit Hinterachsbruch ausschied. Dafür sorgte der Fahrer in der Kat. 2600 ccm für einen respektablen 2. Rang. — **Resultate:**

Tourenwagen bis 1000 ccm: 1. Walter Schatz (A) auf DKW 25,5 km (15 Runden) in 19:45,3 (77,46 km/h); 2. Willi Franz (CH) auf DKW 19:49,1; 5. Georg Theiller (CH) auf DKW 20:25,7.

Tourenwagen bis 1300 ccm: 1. Hans Bauer (I) auf Alfa Romeo TI 25,5 km (15 Runden) in 19:18,2 (79,75 km/h); 3. Maurice Scemama (CH) auf Alfa Romeo TI 20:05,2.

Tourenwagen bis 1600 ccm: 1. Per Nyström (S) auf Volvo 18:52,1 (81,09 km/h); 2. Karl Heinz Trettau (D) auf Borgward 19:04,2.

Tourenwagen über 1600 ccm: 1. Ernst Seiler (CH) auf Jaguar 18:42,2 (81,7 km/h); 2. Eraldo Nicosia (I) auf Alfa Romeo 18:58,5.

Grand Tourisme bis 750 ccm: 1. Maria Poltronieri (I) auf Fiat Abarth Zagato, 51,0 km (30 Runden) in 35:27,1.

Grand Tourisme bis 1300 ccm: 1. «Kim» (I) auf Alfa 51,0 km (30 Runden) in 34:52,9 (91,8 km/h); 2. Kurt Ahrens (D) auf Alfa 34:52,9.

Grand Tourisme bis 1600 ccm: 1. Siegfried Günther (D) auf Porsche 51,0 km (30 Runden) in 33:27,3 (92,3 km/h); 2. Carl Hammerlund (S) auf Porsche 33:33,9.

Grand Tourisme über 2000 ccm: 1. Di Priolo (I) auf Ferrari 51,0 km (30 Runden) in 33:15,3 (91,0 km/h); 2. Karl Stangl (D) auf Mercedes 300 SL 33:47,8.

Verbesserte Grand Tourisme bis 2600 ccm: 1. Leto di Priolo (I) auf Fiat Zagato 33:10,3; 2. Charles Vögele (CH) auf AC Bristol 33:44,6.

Sportwagen bis 1500 ccm: 1. Ernst Vogel (A) auf Porsche 60,0 km (40 Runden) in 40:49,6; 2. Graf Beaufort (NL) auf Porsche 41:03,2; 3. Heinrich Walter (CH) auf Porsche 41:18,2.

Sportwagen über 1500 ccm: 1. Brian Naylor (GB) auf Maserati 68 km (40 Runden) in 40:33,3 (101,9 km/h); 2. Antonio von Doery (Arg.) auf Porsche 40:34,0.

Sportwagen bis 1100 ccm: 1. Umberto Bini (I) auf Osca 51,0 km (30 Runden) in 32:44,4; 3. Stewart Dodd (GB) auf Lotus 33:19,3.
Die Endsieger im Cup der Flugplatzrennen:

Tourenwagen: Hans Bauer (Deutschland) 18 P.

Grand Tourisme-Wagen: Leto di Priolo (I) 16 P.

Sportwagen: Ernst Vogel (Oesterreich) 16 P.

Sitzung der FIA in Paris

Am 11. Oktober hielt die Sportkommission des Internationalen Automobilverbandes (FIA) in Paris eine Sitzung ab, an der vorab sportliche Fragen behandelt wurden.

Termine der Grand Prix 1959

22. 3. Großer Preis der USA in Sebring
10. 5. Großer Preis von Monte Carlo
30. 5. 500-Meilen-Rennen in Indianapolis
31. 5. Großer Preis von Holland
14. 6. Großer Preis von Belgien
5. 7. Großer Preis von Europa (durchgeführt von Frankreich)
18. 7. Großer Preis von Großbritannien
23. 8. Großer Preis von Portugal
11. 10. Großer Preis von Marokko.

Die Prüfung der derzeitigen Rennwagenformel wurde auf den 15. Dezember verschoben.

Termine der Sportwagenrennen

21. 3. 12 Stunden von Sebring
24. 5. Targa Florio, Sizilien
7. 6. 1000 Meilen auf dem Nürburgring (D)
21./22. 6. 24 Stunden von Le Mans (Frankreich)
5. 9. Tourist Trophy, Großbritannien
8. 11. Großer Preis von Venezuela.

Die Formel Junior, die den Zweck verfolgt, den Nachwuchs zu fördern, wurde näher umschrieben. Ein Junior-Rennwagen hat sich nach folgender Definition zu richten:

- einplätziges Rennwagen mit offener Karosserie, deren Motoren und gewisse andere Basis-Elemente der Serienfabrikation entstammen;
- der Motorblock und der Zylinderkopf müssen von einem Wagen genommen werden, der als serienmäßiger Tourenwagen homologiert ist; das System der Gemischaufbereitung (Vergaser oder Einspritzung) muß beibehalten werden; die Lage der Nockenwellen darf nicht verändert werden (obenliegende Nockenwellen unzulässig; der Alfa-Giulietta-Motor z. B. fällt also außer Betracht); für das Oelcarter sind keine Vorschriften einzuhalten;
- das Getriebe muß von einem serienmäßigen Tourenwagen stammen, der nicht mit dem Lieferanten des Motors identisch sein muß; in den Getriebeunterstützungen besteht freie Wahl;
- das Bremssystem (Trommel- oder Scheibenbremsen) muß vom Tourenwagen entlehnt werden, dem der Motor entnommen wurde;
- ein Anlasser ist obligatorisch;
- selbstsperrende Differentiale sind nicht zulässig;
- der Hubraum darf 1100 ccm nicht überschreiten; es ist erlaubt, beim Basismotor die Bohrung, nicht aber den Hub zu verändern, um auf diesen Zylinderinhalt zu kommen;
- mit Oel und Wasser, aber ohne Treibstoff darf das Gewicht des Wagens die Grenze von 400 kg nicht unterschreiten;
- minimale Maße: Radstand 200 cm, Spur 110 cm, Außenbreite der Karosserie 95 cm;
- als Treibstoff muß handelsübliches Benzin verwendet werden.

Für die Rennwagen- und Sportwagen-Weltmeisterschaft kommen vereinheitlichte Reglemente zur Geltung. Für beide Wettbewerbe haben mindestens fünf und höchstens zwölf Anlässe zu zählen, an denen rangmäßig 8, 6, 4, 3 und 2 Punkte vergeben werden.

An Stelle des nach 22-jähriger Tätigkeit zurückgetretenen Präsidenten der FIA wurde Graf von Liedekerke-Beaufort (Frankreich) gewählt. Erster Vizepräsident wurde Prinz Caracioli und als weitere Vizepräsidenten wurden bestimmt: Prinz Bertil (Schweden), Wilfried Andrews (England) und E. G. Sparrow (USA). Als neues Mitglied des internationalen Automobilverbandes wurde der Auto-Moto-Club von Rußland aufgenommen.

Weltmeister 1958: Mike Hawthorn Stirling Moss Zweiter und Grand-Prix-Sieger in Marokko

Es kann nicht gesagt werden, daß die diesjährige Automobilmeisterschaft monoton verlaufen wäre; denn bis zum allerletzten Rennen standen die Chancen noch offen, wenn auch Hawthorn dank seiner größeren Punktzahl vor Moss die größeren Chancen zugemessen werden konnten. Immerhin wäre es im Bereiche der Möglichkeit gelegen, daß der Weltmeister 1958 heute Moss hieße. Auf alle Fälle hat er das in seinem Bereiche Mögliche getan, um seine Aussichten auf den Titel voll und ganz zu wahren. Moss gewann nicht nur das letzte Weltmeisterschafts-Rennen, den Grand Prix von Marokko, sondern fuhr zusätzlich die schnellste Runde. Da aber sein Gegenspieler nicht in den hinteren Plätzen landete oder gar ausfiel, sondern den zweiten Platz belegte, war der Kampf entschieden. Hawthorn wurde Nachfolger Fangios und Moss belegte mit nur einem Punkt Abstand den zweiten Rang.

Dem Rennen wohnten 35 000 Zuschauer bei, unter ihnen auch König Mohamed V. mit seinem

Hofstaate. Unglücklicherweise, trotz ausgezeichneter Verhältnisse, verlief der große Anlaß nicht ohne Unglücksfälle. Der Fahrer Hans Rager aus Casablanca verunfallte tödlich im Training. Und im Rennen fuhren drei Wagen ineinander, der Belgier Olivier Gendebien auf Ferrari, der Franzose Francis Picard und der Engländer Tom Bridger, beide auf Cooper. Gendebien mußte mit einer Gehirnerschütterung ins Spital verbracht werden. Ebenso hatte Picard starke Verletzungen davon getragen. Einzig Bridger konnte ambulant betreut werden. Und schließlich ereignete sich ein weiterer Unglücksfall, indem der Wagen des Engländer Stuart Lewis-Evans in Brand geriet, wobei der Fahrer starke Brandwunden davon trug.

Sofort nach dem Start der 25 Fahrer, 19 Wagen Formel I und 6 der Formel II, lag Hawthorn auf Ferrari an der Spitze, wurde aber bald von Moss angegriffen. Der Leader konnte es sich gestatten, sich in kleine Geplänkel zu mischen, während Moss aufs Ganze zu gehen hatte. Hawthorn hatte sich vor allem dahingehend zu beschränken, daß sein Wagen nicht ausfiel. Als knapp ein Renndrittel verstrichen war — es wurden 53 Runden absolviert, lag Moss klar in Führung, gefolgt vom Amerikaner Phil Hill auf Lotus. Dann folgte Hawthorn sowie Maurice Trintignant auf Cooper-Climax. Kurz darauf pirschte sich Tony Brooks auf Vanwall auf den vierten Platz, während Behra auf BRM folgte. Moss fuhr nunmehr mit 192,050 km/h die absolut schnellste Runde des Tages, wobei der alte Rekord von Fangio mit 187,691 km/h wesentlich unterschritten werden konnte. Wolfgang Seidel (D) gab in der 21. Runde mit defektem Kühler auf und in der 29. Behra, der bereits auf den 3. Rang vorgedrungen war.

Da sich das Rennen dem Ende näherte, und da für Hawthorn nichts mehr auf dem Spiele stand, konnte er es sich leisten, den Zweiten und Markengefährten Hill anzugreifen und auf den zweiten Platz vorzustoßen, was die Weltmeisterschaft sicherte.

In der Kategorie der Formel 2 sicherte sich Jack Brabham auf Cooper den Sieg. — **Resultate:**

1. Stirling Moss (GB) auf Vanwall, 53 Runden = 403,905 km in 2:09:15,1 (Durchschnitt 187,033 km/h); 2. Mike Hawthorn (GB) auf Ferrari 2:10:39,8; 3. Phil Hill (USA) auf Ferrari 2:10:40,6; 4. Joakim Bonnier (S) auf BRM 2:11:01,8; 5. Harry Schell (USA) auf BRM 2:11:48,8.

Kleine Kategorie: 1. Jack Brabham (Austr.) auf Cooper 1:12:09; 2. Bruce McLaren (NSld) auf Cooper, 1 Runde zurück.

Schlußklassement der Weltmeisterschaft

1. Mike Hawthorn (GB) 42 Punkte (6 beste Resultate); 2. Stirling Moss (GB) 41 Punkte; 3. Tony Brooks (GB) 24 P.; 4. Roy Salvadori (GB) 15 P.; 5. Harry Schell (USA) 15 P.; 6. Peter Collins (GB) 14 P.; 7. Luigi Musso (I) 12 P.; 8. Maurice Trintignant (F) 12 Punkte.

USA-Sportwagen-Grand Prix

Diese Veranstaltung, von 42 Konkurrenten besetzt, wurde in Riverside ausgetragen und ergab folgende Resultate:

1. Chuck Daigh (USA) auf «Scarab», 327,432 km (62 Runden) in 2:17:15 (Durchschnitt 142,870 km pro Stunde); 2. Dan Gurney (USA) auf Ferrari, 25 Sek. zurück; 3. Bill Kraus (USA) auf Jaguar, 77 Sekunden zurück; 4. Jean Behra (F) auf Porsche, 1 Runde 11 Sek.; 5. Richard Ginther (USA) auf Ferrari, 1 Runde 55 Sek.; 6. Roy Salvadori (GB) auf Aston Martin, 1 Runde 1:35; 7. Max Walchowski (USA) auf Buick, 2 Runden 12 Sek.; 8. Bill Polack (USA) auf Chevrolet, 2 Runden 43 Sek.; 9. Ken Miles (USA) auf Porsche, 2 Runden 1:10; 10. Bob Drake (USA) auf Cooper Climax, 4 Runden; 11. Jackim Bonnier (S) auf Ferrari (eingesprungen für den verletzten Masten Gregory), 5 Runden 14 Sek. zurück.

Holiday on Ice im Zürcher Hallenstadion

Am 24. Oktober beginnt das diesjährige Gastspiel von Holiday on Ice, der wohl berühmtesten Eisschau der Welt. Es ist bereits der siebente Besuch dieser amerikanischen Show im Zürcher Hallenstadion, wobei diese bei uns so populäre Eisrevue Jahr für Jahr steigende Besucherzahlen verzeichnete und letztes Jahr häufig vor ausverkauftem Hause spielte. Anfangs September begann Holiday on Ice in Paris die diesjährige Europa-Tournée. Mit über 300 000 Besuchern brach die Eisrevue sämtliche Rekorde im Pariser Wintersport-Palast.

Es bestehen gute Aussichten, daß auch in Zürich das bevorstehende Gastspiel zu einem neuen Höhepunkt wird. Das große Ensemble zählt vor allem bei den Spitzenkräften auf mehrere neue Stars, wie die reizende Joan Hyldoft (USA), die großartigen Läufer Don Watson und Peter Firstbrook, die australische Meisterin Pat Gregory, Liz Kaufmann und vor allem auch die unwiderstehlichen Schweizer Eiskomiker Buddy und Baddy. Wieder dabei sind die unvergeßlichen Eiskomiker Guy Longpré und Ivor Robson.

Holiday on Ice beginnt sein Zürcher Gastspiel mit einer geschlossenen Vorstellung am 24. Oktober und weilt bis am 4. November im Zürcher Hallenstadion.

Verantwortliche Redaktion:

Max Andreas Maier, Lohnstrasse 15, Schaffhausen 3